



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

145 (3.4.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-190684](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-190684)



# Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlicher: Dr. Fritz Götterbaum, Verantw. für Politik: Dr. Fritz Götterbaum, für Feuilleton: L. D. A. Mader, für Koksches und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schöcherer, für Handel: Dr. R. Dieck, für Anzeigen: Karl Hügel, Druck und Verlag: Druckerei Dr. Beck, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E. & S. Draht-Adr.: General-Anzeiger Mannheim, Dohrbach-Kontor Nr. 17900 Karlsruhe in Baden. - Schreiberei Nr. 7040-7046

## Badische Neueste Nachrichten

Ausgabenpreise: Die 12spaltige Monatspreis 1.20 RM., wozu 1.00 RM. Zustellgebühr & Steuer, 20% Nachf. stellen RM. 1.--. Annoncenpreis: Für das Mannheimer Blatt vorm. 10. Uhr, für das Rheinl. Blatt vorm. 7 1/2 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben nach Vereinbarung. Druckpreis: 20 Mannheimer und Rheinhelmer monatlich RM. 4.-- einschließlich Bruttogehalt. Druckerei: Druckerei Nr. 15 -- also Dohrbachstr. - Einreichung bis 10.

### Ostern.

Von Stadtpfarrer L. Dath, Mannheim-Rheinlan.

Wenn die Jünger Jesu, das letzte verzagte Häuflein seiner Getreuen, nicht aus voller Seele heraus hätten bekennen können: der Herr ist wahrhaftig auferstanden, so hätten wir eine Geschichte des Christentums nie bekommen. Für sie war Ostern kein Fest frommen Erinnerns an einen Ostermorgen, der nicht einmal war, und noch viel weniger ein Naturfest, das von dem Grünen und Blühen in Feld und Wiese und Wald erzählt, von einem Neuerwerden der Erde unter der Gewalt der sieghaft aufsteigenden Sonne. Für sie war Ostern auch mehr als das Fortleben der Seelen nach dem Tode, als ein Spekulieren über Ewigkeit und jenseitiges Leben. Ihnen war Ostern Seelenrettung und Neugeburt. Die in der Angst des Karfreitags zusammengebrochenen Jünger, denen alles versunken, zerstückelt war, das kurz zuvor noch mit der Gluthitze eines lauchenden Glaubens ihre Herzen erfüllt hatte, erlebten den Sieg ihres Christus Jesus über den Tod, den Sieg des Lichtes über die Nacht, den Sieg Gottes über alle, die seinen Weg durch die Welt hatten aufhalten wollen. Darum ist Ostern für sie ein Jubiläum ohne Ende: Der Tod ist verschlungen in den Sieg! Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch Christus Jesus unsern Herrn.

Gott hat uns den Sieg gegeben! Das ist das zweite große Erleben der Jünger am Ostermorgen. Auch die Nacht ihrer Seele, die dumpfe Verzagtheit zerbrochener Menschen weicht dem Tag. Gelobet sei Gott, der uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Der sieghafte Herr wurde die Siegeskraft ihres Lebens, der Auferstandene wurde wieder ihr begeisterter Mitstreiter, der ihnen zurief: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben!“ Nun wurde ihnen Karfreitag zum Welterlösungstag, nun wurde ihnen das Kreuz zum Siegeszeichen des Versöhnungswillens Gottes. Nun waren ihre Herzen wieder froh und ihr Mut wieder neu geworden. So sah jenes erste Ostern die Helden des Glaubens, die nicht sahen und doch glaubten, die von dem Sieg der Sache ihres Meisters jubelten in Tagen, in denen kaum ein schwaches Morgenrot das Kommen des Tages verkündigte. Ostern war ihnen Sieg und sieggläubige Tatkraft.

Das war und das allein ist christliches Ostern, das Ostern, dessen wir als deutsches Volk heute mehr bedürfen als je. Das Ostern des deutschen Frühlings ist ein herrlicher Klang. Ich sehe vor mir ein Pfirsichbäumlein in seiner leuchtenden Frühjahrspracht und höre sein Lied vom Leben, das den Tod bezwang, mit ergriffener Seele. Ich höre mit stillem Sinnen das Frühlingslied der gesiederten Sängler vor meinem Fenster. Das alles ist schön, aber es ist nicht die Erlösung, die wir brauchen, es ist nicht der Tag, nach dem unsere Seele sehnd verlangt. Es ist nur ein Hinweis auf das Ostern, das uns retten soll, auf den Sieg des Christus Jesus, den wir mitfeiern sollen im Glauben, und erleben sollen in wiedergeborener Hoffnungskraft.

Auch eine bloße Verkündigung der Ostertatsache allein ist nicht das Ostern, das wir brauchen. Was einst irgendwo vor den Toren von Jerusalem geschah, ist wichtig und unbedingt notwendig für das Ostern, das wir tief innerlich erleben sollen, das neue Menschen aus uns machen soll. Was Petrus in der Frühe des ersten Ostermorgens, was Paulus eine kurze Zeit später erlebt hat, das brauchen wir: die seltsame Gewißheit, daß der lebendige Christus auch in uns alles neu macht, daß er uns erfüllt mit neuem Hoffen und selbstüberwindendem Glauben.

Jesus lebt; ich bin gewiß,  
Nichts soll mich von Jesu scheiden,  
Keine Nacht der Finsternis,  
Keine Herrlichkeit, kein Leiden.  
Er gibt Kraft zu jeder Pflicht,  
Dies ist meine Zuversicht!

Wir sehnen uns heute nach einem deutschen Ostern, nach einem Neuerwerden der deutschen Seele, einem Starwerden derselben in Christus. Die Karfreitagsnacht des deutschen Volkes ist tief und grauenvoll. Wir sind ein zerbrochenes Volk; dahin ist die schimmernde Wehr, auf die wir einst so stolz waren, dahin ist die Weltbedeutung des deutschen Volkes, des Volkes der Erfindung, des Fleißes, der Arbeit, der Pflicht, dahin der Welttraum, den wir alle geträumt haben, auch die, die es heute nicht mehr wahr haben wollen. Wir sind heute, was wir schon einmal gewesen sind, der Spielball der Laune fremder Willkür und Herrschsucht, ein elendes Volk entrechteter Menschen. Wir sehen heute nirgends mehr Menschenhilfe. Sind das nicht die Stunden, in denen ein deutsches Ostern uns worden kann, ein Lebendigwerden Gottes in uns, des Gottes, der nie größer ist als in zerbrochenen Menschen, die er zu neuem Leben schreiten läßt? Wir stehen um dieses Ostern.

Aber uns bangt in dieser niederdrückenden Zeit. Unser Volk ist nicht nur äußerlich arm geworden, es ist auch in-

nerlich krank, sittlich zermürbt und in seinem Seelenleben tot. Wir stehen nicht nur an dem Grabe der deutschen Macht und Reichsherrlichkeit, wir trauern auch um den Verlust der sittlichen Kräfte unseres Volkes, der Kräfte des Herzens und der Seele. Wir leben dahin wie Menschen, die alle ihre Hoffnung begraben haben. Wir sind ein müdes Volk geworden, dumpf und verzagt, wir haben nicht mehr den Mut zu hoffen, zu glauben, zu schaffen. Was wir auch angreifen, neben uns her geht das Gespenst hoffnungsloser Nulllosigkeit und sästert uns zu, daß alles Klagen vergeblich und alles Mühen umsonst ist. Wir haben vielfach nur noch die Kraft uns zu betäuben, das Leben sinnlos, zwecklos und leider auch schamlos zu vergeuden. So tief ist die Karfreitagsnacht des deutschen Volkes, so groß die Karfreitagsnot der deutschen Seele.

Dürfen wir da hoffen auf ein Wiederaufstehen des deutschen Wesens, auf ein Neuerwerden der deutschen Seele? Verzweiflung ist Tod, nur das Hoffen ist Leben und helfende Kraft. Gott kam mit dem Osterfest nicht zu Menschen, die hart an dem Rand des Verzweifels gestanden sind; er gab ihnen neues Leben dadurch, daß er sie erleben ließ: Christus Jesus lebt. Gott ist auch in mancher Nachtstunde schon zu dem deutschen Volke gekommen. Und wo er kam und offene Herzen fand, da kam mit ihm ein neues Werden, ein neuer Früh-

ling nach des Winters banger Nacht. Vielleicht mußte die deutsche Seele den Dornenweg gehen bis zur Verzweiflung fast hinab, daß sie sich wiederfinde in ihrer wahren Art, daß uns in der Seelenlosigkeit das große Heilmittel rufe zum Quell des Lebens, zum ewigen Gott. Nach der Nacht des Karfreitags kam einst Ostern, und Ostern ist Erlösung, Leben und Sieg.

Ostern grüßt uns und gibt uns ein unendliches Gut: den Sieg des Lebensfürsten. In ihm kann auch die deutsche Seele erwachen und gefunden. Sein Osterfest kann auch Osterkraft werden für uns. Das wäre die Stunde des großen deutschen Ostern. Noch wäre auch dann die Not nicht vorbei, aber das Hoffen wäre wieder da und mit dem Hoffen die neue Kraft, ein neues, heiliges Wagen. Ostern ist Leben, Leben ist Christus und durch Christus. Und wird es das für unser Volk, dann grüßt auch uns der neue Tag, der die Nacht vertreibt, der Tag neuen deutschen Lebens.

In dieser Hoffnung treten wir an das große Glaubensfest der Christenheit, an das Siegesfest des Meisters heran. In dieser Hoffnung sprechen auch wir mit Naz von Schenkendorf:

Frühling spielt auf der Erden,  
Frühling soll's im Herzen werden,  
Herrschen soll das ew'ge Licht.

## Die Lage im Ruhrrevier bleibt ernst.

Der Reichszankler über die kritische Lage.

□ Berlin, 3. April. (Von unserm Berliner Büro.) Gestern, am Karfreitagabend, wurden die Vertreter der Presse zusammenberufen, weil der neue Herr Reichszankler ihnen in Person über die Lage im Ruhrrevier berichten wollte. Herr Müller begann mit dem Beständnis, man könne sich nicht verhehlen, daß die Lage im Ruhrgebiet außerordentlich ernst geworden sei. Wenn die einzelnen Abkommen, die man getroffen hätte, von der Gegenseite eingehalten würden, wären keine ernststen Befürchtungen am Plage gewesen. Es sei aber so gekommen, daß die Persönlichkeiten, mit denen man die Abkommen geschlossen habe, inzwischen die Gewalt über die Gegenstände verloren haben. Die Situation in Mülheim, Duisburg, Sterkrade und anderswo sei überaus bedenklich. Trotzdem hätte die Reichsregierung große Reserve beobachtet, weil die meisten beunruhigenden Nachrichten bisher ausschließlich von bürgerlicher Seite und aus den Reihen der christlichen Gewerkschaften kamen. Gestern morgen seien aber auch die Vertreter der Eisener Reichssozialdemokratie in der Reichszankler gewesen, hätten alles bestätigt und unter anderem betont, daß der Generalfreistreit in Essen gegen ihren Willen gemacht worden sei. Das sei so vor sich gegangen, daß rote Bänder eines Morgens die Schächte und die Fabrikarbeit besetzt und in den Straßen auf die Arbeiter, welche zur Arbeit gehen wollten, geschossen hätten. Infolge dieses Terrors hätten dann auch die Kaufleute, die Handwerker usw. die Betriebe geschlossen. Voraus hätten die radikalen Elemente der Eisenindustrie gegenüber einem imponierenden Generalfreistreit konstruiert. Als die sozialdemokratische Eisener Arbeiterzeitung eine Erklärung gegen den Generalfreistreit bringen wollte, sei sofort die rote Zensur in Tätigkeit getreten. Auch die Mehrheitssozialdemokraten erklärten, daß eine Hilfe von innen heraus nicht möglich sei und daß sie das Einrücken der Reichswehr als eine Erlösung bezeichnen würden. Nach den Mitteilungen, die der Regierung geworden seien, würde eine Waffenabgabe der Kohlen kaum erfolgen. In Mülheim hätte die rote Armee die Bevölkerung aufgefordert, zu den Waffen zu greifen. In Duisburg würde geplündert, in Hamborn die Stadtkasse ausgeplündert. Dort haben alle Parteien einschließlich der Unabhängigen das Einrücken der Reichswehr gefordert. Redaktionshäuser sind bereits von Truppen besetzt. Im übrigen haben die Reichswehrtruppen die strikte Anweisung erhalten, daß bis gestern nacht nicht in das Ruhrgebiet einmarschiert werden soll, um nicht gegen die getroffenen Abmachungen zu verstoßen. Außerdem ist auch von keiner der interalliierten Mächte bisher die Zustimmung zur Verwendung verstärkter Truppen im Ruhrgebiet gegeben worden.

Anfänglich war die Kohlenproduktion während der Aufrührperiode nicht beeinträchtigt. Jetzt liegt sie dagegen völlig darnieder. Man wird damit rechnen müssen, daß innerhalb achtundvierzig Stunden die Truppen einmarschieren, um Ruhe und Ordnung zu schaffen. Es soll sich jedoch lediglich um eine Polizeiaktion handeln. Es ist die strengste Anweisung gegeben worden, daß Ausschreitungen des Widerstands vermieden werden. Zivilkommissare aus den einzelnen Orten sollen den Reichswehrtruppen beigegeben werden. Die Truppen selbst sollen auch rein äußerlich als versaltungstreue Organe durch schwarz-rot-goldene Fahnen und andere Abzeichen der Bevölkerung kenntlich gemacht werden. Es kann auch nicht die Rede davon sein, daß das ganze rheinisch-westfälische Gebiet militärisch okkupiert wird. Nur wo wirklich unheilbare Zustände eingetreten sind, soll einmarschiert werden. Mit der Entente wird ununterbrochen verhandelt, da die Reichsregierung den Standpunkt vertritt, daß in dem militärisch neutralen Gebiet, welches von Baden bis hinauf nach Westfalen reicht, die dort zugelassenen zwanzig Bataillone nicht ausreichen.

Eine Abberufung des Generals Watter erklärt der Reichszankler jetzt für unmöglich. Er hätte im übrigen um Einsetzung des angeblich den General belastenden Materials ersucht.

Einen Generalfreistreit für Berlin, infolge des Einmarsches der Truppen ins Ruhrgebiet befürchtet der Herr Reichszankler nicht, wenn die Arbeiterschaft, fähig und ab-

jetzt die Vorgänge dort betrachte. Zu solcher Sachlichkeit scheint allerdings in der Berliner Arbeiterschaft, die von den Unabhängigen dauernd verhetzt wird, keine Neigung vorhanden zu sein. Die „Freiheit“ überschreibt ihren Bericht über die Mitteilungen des Kanzlers schon heute „Die Furcht der Regierung“.

### Die Entwicklung zum Schlimmen.

Die neue düstere Entwicklung der Dinge im Industriegebiet ist folgende: Die Bielefelder Verständigung war durch das Abkommen von Münster vom 1. April ersetzt worden. Es gipfelte darin, daß den Aufständischen eine Gnadenfrist bis 2. April, 12 Uhr mittags, bewilligt wurde. Die damit gegebene Möglichkeit der Entwirrung und erhoffte Entspannung hat sich aber nicht erfüllt. Diejenigen, welche namens der Aufständischen verhandelt und unterzeichnet haben, hatten über dem Verhandeln längst die Macht verloren. Wilde Bandenführer, roter Schrecken, Diebs- und Raubgesindel haben die für sie günstige Lage erfaßt. Sie kümmerte sich einen Deut um das Abkommen von Münster, um Regierung, Volksgenossen und sonstiges. Politik ist ihnen überhaupt Nebensache, sie sind Raubkassen, Volschweifern vom reinsten Wasser gehen in erster Linie gegen Reichswehr und alles, was Ordnung will und bringen könnte. Es wiederholten sich die traurigen Tage von Münchens schrecklicher Zeit in einer Reihe von Städten, in denen damit der völlige Zusammenbruch des Wirtschaftslebens Tatsache geworden ist.

Der Gründonnerstag hatte inzwischen in Berlin den Kampf zwischen zwei Auffassungen bei der Regierung über die Lage gebracht, worüber ein Stimmungsbild unseres Berliner Bureaus unterrichtet.

Die beginnende Einsicht scheint sich durchzuringen in der der Wahrheit wohl nahe kommenden Schilderung der Lage durch den Reichszankler. Man beurteilt jetzt in Berlin die Lage wohl richtiger, greift aber wiederum völlig daneben in der Auswahl der Mittel zur Wiederherstellung der Ordnung. Die Aufständigung, man werde mit Glacehandschuhen vorgehen, ist das untauglichste Mittel, um Leute, die nur von unbeherrschten und schlechten Trieben sich leiten lassen, das „Zurück zur Vernunft“ beizubringen.

### Die rote Schreckensherrschaft.

Die Mehrzahl der Arbeiterschaft des Industriegebietes gegen die Fortsetzung des Streiks.

Berlin, 2. April. (R.B.) Nach den aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiete vorliegenden Meldungen macht sich die durch die beschriebene Entscheidung der vom Reichskommissar Seeering geführten Verhandlungen eingetretene Entspannung leider an vielen Orten noch nicht geltend. Es trat im Gegenteil sogar an einzelnen Stellen eine Verschärfung der Lage ein. Nach übereinstimmenden Meldungen ist jetzt schon im ganzen Gebiet die Mehrheit der Arbeiterschaft gegen eine Weiterführung des Streiks, jedoch werden vielfach Arbeitswillige mit Gewalt an der Arbeit verhindert. So wurde z. B. die Bergschicht des Georg-Raricens Bergwerks in Herne durch bewaffnete Gewalt von der Einsicht abgehalten. Bewaffnete Banden drohen, die Rote German in Fort geschickt zu wollen. Die Disziplin der roten Horden scheint mehr und mehr sich zu lockern, Ausschreitungen und Plünderungen sind an der Tagesordnung. Zum Teil wird sogar schon ein Zwang auf die Einwohnern ausgeübt, in die Rote Armee einzutreten oder Schongararbeiten für sie zu verrichten. Vielfach wurde der Eisenbahnverkehr durch Ausschreitungen der Schienen unterbrochen. Aus dem Kreise Löttinghausen wurden einige Fälle von Plünderungen von Bauernhöfen und Brandschadungen gemeldet.

Wie in manchen anderen Orten, wird auch in Essen die Lage von bewaffneten Banden beherrscht, die nicht mehr in der Hand des Volksgenossen sind. Diese Leute haben das Raubhandwerk und mit Gewalt den Generalfreistreit etzwungen. Die Stadtverwaltung wird mühsam aufrecht erhalten. Die Banken sind geschlossen. Eisenbahn und Straßenbahn fliegen in die Luft. Von bewaffneten Banden wurden einige Verlesche gemacht, die Betriebsdirektoren zu verhaften; in manchen Fällen mit Erfolg. - Vielfach erzwungen bewaffnete Kommunisten die Lohnauszahlung bei den Stadtkassen. Dies geschah u. a. in Belsenkirchen und Düsseldorf, wo die Stadt einige hunderttausend Mark und die Banken hunderttausend Mark, der Gewalt weichen, ausbezahlen. In Düsseldorf verursachte die sogenannte Rote Sicherheitswehr der Stadt eine ständige Ausgabe von 26 000 Mark. In Hamborn bewilligte die Stadtverordnetenversammlung auf Grund einer kommunistischen Erklärung 200 000 Mark Röhmung für die bewaffneten Kesselfreier. Der



Hamborner Volksgarant hält 2. St. nach verhältnismäßig zur Ordnung. Führer der roten Armee im Hamborner Abschnitt ist ein gewisser Debo, wahrscheinlich ein Mühlheimer Ausbildungsleiter.

Zwei Auffassungen in Berlin.

Berlin, 3. April. (Von unsemem Berliner Büro.) In einigen Blättern der äußersten Rechten und der äußersten Linken wird Vorn geschlagen über ein Vorkommnis, das sich am Donnerstag in einer Sitzung von Regierungs- und Pressevertretern ereignet hat. Es handelt sich, um das vorzuschicken, um die Entwicklung im Ruhrgebiet, die anders von dem Presseferenten der Reichsregierung, anders von dem neuen Staatskommissar für die öffentliche Ordnung, Herrn Dr. Weismann, beurteilt wurde. Vergleichende Meinungsverschiedenheiten zwischen zwei verschiedenen Regierungsstellen vor einem größeren Kreis ausgetragen zu sehen, wirkt selbstverständlich immer peinlich. Aber wir haben ähnliches schon im Krieg erlebt, wo die Vertreter der zivilen und der militärischen Gewalt in ihren Meinungen mitunter scharf auseinandergingen und wir werden, solange Menschen Menschen bleiben und eine straffe Autorität, ein einheitlicher Regierungswille sie nicht zügelt, sie auch künftig erleben. In unserem Falle handelt es sich nicht einmal um sachliche Differenzen. Im Grunde hatte der stellvertretende Pressesekretär der Reichsregierung genau dieselben Tatsachen ausgeführt, auf die hinterher Herr Weismann verwies. Nur über die Auslegung waren die beiden Herren verschiedener Meinung. Der Vertreter der Reichsregierung war der Ansicht, daß die Bewegung im Ruhrgebiet sei und daß die Blätter der Rechten unrecht täten, wenn sie noch von einer drohenden Katastrophe sprächen. Herr Weismann, der den einseitigen Vortrag nicht mit angehört hatte, bekannte sich selber zu dieser Katastrophenanalyse und blieb trotz aller Einwände und Vermittlungsversuche an seiner Auffassung fest.

Der Zwiespalt hat in seiner Unmittelbarkeit bei der Zusammenkunft am Donnerstag einige Erregung hervorgerufen und eine lebhaft, nicht gerade freundliche Aussprache ausgelöst. Bei ruhigem Ueberdenken findet man, daß zu solcher Erregung kaum Anlaß war. Bei Nichtbesehen, hätte sich in zwei ihrer nachgeordneten Funktionäre doch nur der Zwiespalt der Regierung selbst wiederspiegelt und wenn man schon durchaus jemanden angreifen will, müßte man doch rechtswegen das neue Kabinett angreifen. Denn man wird bekennen müssen: würdig und mannhaft ist die Haltung, die bislang die Regierung in dieser unseligen Angelegenheit einzunehmen für gut befunden hat, eigentlich nicht.

Zwei unserer vorläufigsten, lebenswichtigsten Provinzen werden von einem raubgierigen, heuteilufigen Böbel, für welchen keine Partei mehr die Verantwortung übernehmen will, terrorisiert und geschändet. Dieselben Leute aber, die soeben erst das Verhandeln mit Rapp und Lüttich als ein Vergehen erklärten, verhandeln Tag und Wochen lang mit diesem Gesindel, stellen immer wieder unwillkürlich lebhafte Forderungen, um sie dann hinterher doch immer wieder abzumildern, deren Fristen, wenn sie nicht eingehalten werden, seufzend verlängert werden und schon heute kann man von den Bedingungen, unter denen, so Gott will, der Friedensschluß — so muß man ihn ja wohl nennen — erreicht werden wird, sagen, sie werden die Staatsautorität empfindlich schädigen und die Möglichkeit bieten, sie in Zukunft noch weiter zu schwächen. Man wird sich darüber klar sein müssen, daß die Methoden, zu denen sie sich im Ruhrgebiet bekannt hat, nicht noch ein zweites Mal anzuwenden kann. Sonst dankt sie einfach ab und Gesetz und Ordnung lösen sich auf.

Anerkennung der Abmachungen von Münster.

Düsseldorf, 2. April. (WB.) Die Versammlung der Funktionäre der drei sozialistischen Parteien beschloß einstimmig, sich auf den Boden der Abmachungen von Münster zu stellen. Eine Abordnung wird sich von Düsseldorf aus an die Kampffronten begeben, um die Truppen über die getroffenen Vereinbarungen zu unterrichten und zur Abgabe der Waffen aufzufordern.

Das Abkommen von Münster.

Essen, 2. April. (WB.) Aus den Einigungsverhandlungen in Münster ergeben sich für die Arbeiterschaft u. a. folgende Verpflichtungen:

1. Sofortige Einstellung des militärischen Kampfes und sofortige Auflösung der roten Armee bis spätestens 2. April, 12 Uhr mittags. Die Unternehmern sind gehalten, alle bisher beschäftigten Arbeiter, die an den Kämpfen teilgenommen haben, wieder einzustellen.
2. Sofortige Freilassung der Gefangenen.
3. Sofortige Abgabe der Waffen, Munition und der erbeuteten Beutegegenstände an die Stellen, die von den jetzt bestehenden Volksgaranten und Aktionsausschüssen in Gemeinschaft mit den Gemeindeführern festzusetzen sind, bis spätestens 10. April.
4. Die 10. April muß in jeder Gemeinde von den organisierten Arbeitern, Angehörigen und Beamten, sowie den Reichsbahnpartnern ein Ordnungsausschuß gebildet sein, der bei der Durchführung des Sicherheitsdienstes mitwirkt. Die revolutionäre Arbeiterschaft wird darauf zu achten haben, daß sie entsprechend ihrer Stärke im Ordnungsausschuß vertreten ist.
5. Zur Unterstützung der Sicherheitsorgane ist vom Ordnungsausschuß ein Ortswehr und der republikanischen Bevölkerung, insbesondere der organisierten Arbeiter, Angehörigen und Beamten, zu bilden. Sämtliche Einwohnerevakuierungen sind anzuführen.
6. Die verfassungsmäßigen Behörden dürfen in der Ausübung ihrer Kommanden nicht behindert werden.

Die Regierung ist auf Grund der Bielefelder Vereinbarungen zu folgendem verpflichtet:

1. Söglige Straffreiheit für die bis 2. April, 12 Uhr mittags an den Kämpfen beteiligten Arbeiter. Als Kämpfer gilt nur derjenige, der nach dem 2. April, mittags 12 Uhr noch zum Zwecke des Kampfes gegen die verfassungsmäßigen Organe Waffen führt.
2. Sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes und des Standrechtes bis zum 2. April, 12 Uhr mittags. Aufhebung des allgemeinen Notnahmeverbotes bis spätestens 10. April.
3. Jeder Einmarsch der Regierungstruppen in das Ruhrgebiet ist zu verhindern.
4. Kränkung des gegen General Waller eingereichten Materials wegen seiner konterrevolutionären Betätigung.
5. Söglige Entlassung und Befreiung aller an dem konterrevolutionären Versuch vom 13. März beteiligten Personen.
6. Auflösung aller der Verfassung nicht treu gebliebenen militärischen Formationen und ihrer Erlegung durch Formationen aus den Kräfte der zuverlässigen republikanischen Bevölkerung, insbesondere der organisierten Arbeiter, Angehörigen und Beamten.

Es folgen sodann die bekannten bei dem Abbruch des Berliner Generalstreiks mit den Gewerkschaften und Parteivorständen vereinbarten Punkte. Die Zusammenkunft der Volksgaranten beschloß die Aufhebung des Generalstreiks für das gesamte Industriegebiet. Es wird sofort die Arbeiterschaft wieder zum Kampfe aufgerufen, wenn die Regierung nicht die durch die Vereinbarungen in Bielefeld und Münster übernommenen Verpflichtungen erfüllt.

Der Zentralrat erklärt dazu u. a.: Das Bielefelder Abkommen schließt nicht die Auflösung der politischen Arbeiter- und Betriebsräte des Zentralrates ein. Diese müssen von den Arbeitern nicht nur erhalten, sondern ausgebaut und gefestigt werden. Die Räte sind die politischen Klassenorganisationen und Kampforgane des gesamten Prole-

tarats einer Gemeinde, des Bezirks und des Industriegebiets. Durch die Räte vertritt die Arbeiterschaft als Gesamtheit ihre Klasseninteressen gegenüber den bürgerlichen Klassen. Der örtliche Arbeiterrat wählt einen Volksgarant, der die Leitung des Arbeiterrats bildet. Der Volksgarant wählt den Zentralrat. Er setzt sich aus Vertretern der drei politischen Parteien der Arbeiterschaft, den gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Organisationen zusammen. Bei politischen Aktionen übernehmen die Räte durch ihre Volksgaranten und den Zentralrat die Führung der Aktionen für das gesamte Industriegebiet.

Keine Macht zur Durchführung des Abkommens.

m. Essen, 3. April. (Priv.-Tel.) Der Uebergang zur Ruhe und Ordnung vollzieht sich unter großen Schwierigkeiten. Straßen und Plätze werden noch immer von Mitgliedern der roten Armee besetzt. Die Bewachung des Hauptbahnhofes in Essen und der Bahnhöfe in mehreren anderen Städten wird voraussichtlich einen Streik der Eisenbahner zur Folge haben.

Die Schreckensherrschaft geht weiter.

r. Düsseldorf, 3. April. (Priv.-Tel.) Die Lage im Ruhrgebiet ist heute noch keineswegs geklärt. Zwar kommen die Mehrheitssozialdemokraten und die Unabhängigen dem Bielefelder Abkommen nach und liefern die Waffen ab, aber ein großer Teil der Kommunisten und Spartakisten hat sich zu Banden vereinigt und übt die Schreckensherrschaft weiter aus, so namentlich in Duisburg, Gelsenkirchen und Essen, sowie in Oberhausen. Am gestrigen Karfreitag sind daher die Regierungstruppen weiter vorgerückt. Es schweben heute vor-mittag Verhandlungen zwischen dem Reichskommissar Seering und den politischen Führern in Rheinfeld und Westfalen, um über das Einrücken des Militärs in diese gefährdeten Städte zu beraten. Es ist beabsichtigt, eventuell auch zuverläßige Arbeiterbataillone mit weißen Armbindern aus Düsseldorf und Hagen nach Duisburg zu schicken, um dort die Ordnung wieder herzustellen. Jedoch läßt sich zu Stunde noch nichts endgültiges darüber sagen, wie diese Frage gelöst werden soll.

„Jurid zur Vernunft“

m. Düsseldorf, 3. April. (Priv.-Tel.) Ueberall ergeben Aufrufe der Volksgaranten an die Arbeiterschaft, die Vereinbarungen in Münster und Bielefeld anzuerkennen und durchzuführen und an die roten Truppen den Kampf einzustellen und die Waffen niederzulegen. Auch die ins Ruhrgebiet entsandten Vertreter des allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes und der beiden sozialistischen Fraktionen der Nationalversammlung sowie der Bezirksleitungen der Mehrheitssozialisten und der unabhängigen des Rheinlands und des westlichen Westfalens, erlassen einen Aufruf mit der Ueberschrift „Jurid zur Vernunft“. Darin wird ausgeführt, daß eine andere Lösung als das Bielefelder Abkommen selber nicht möglich gewesen sei, aber die unterzeichneten Vertreter würden mit allen Kräften dafür eintreten, daß die den Arbeitern zugesicherten Bürgschaften auch eingehalten würden.

Die militärische Lage.

Münster, 2. April. (WB.) Dem militärischen Lagebericht ist zu entnehmen: Bei Bejel griff der Gegner vorgestern abend mit etwa 150 Mann an der Straße Dinslaken-Friedrichsdorf an; er wurde unter schweren Verlusten abgewiesen. Der Brückenkopf bei Ruene wurde erweitert. Dorten wurde vorgestern abend von den Bolschewisten unter heftiges Artilleriefeuer genommen. Die Stadtverwaltung bittet dringend um sofortigen militärischen Schutz. An der Lippe wurde während der Nacht und im Morgengrauen eine Sprengung vorbereitet. Die Lippebrücke südlich von Haltern wurde nach heftigem Kampfe genommen. Der Gegner verlor etwa 80 Tote. Die Straßenbrücke südlich von Haltern wurde durch Sprengung leicht beschädigt. Die Eisenbahnbrücke ist unbeschädigt. In Reddinghausen haben die Auftrübrer am Nachmittag das Postamt gestürmt und mit Handgranaten suchbare Zerstörungen angerichtet. Alle Postbeamten wurden mobil gemacht, um das dort lagernde Geld zu bewachen, da mit neuen Angriffen gerechnet wird. Das Bandratsamt wurde ebenfalls angegriffen. Es wird verteidigt von Beamten und Mitgliedern der früheren Einwohnerwehr. Bei Beckum gab der Gegner dauernd heftiges Schießengewebrfeuer ab. Er sprengte die Brücke beim Bahnhof. Darauf wurde der Ort, gestern nachmittags von Reichswehrtruppen genommen. Die Eisenbahnlinie Unna-Hamm soll beim Kreuzungspunkt Dorimund-Beleoer beschädigt sein. In Iserlohn wird die Diktatur des Proletariats von einer Minderheit ausgeübt, die Geiseln festsetzt. — Ein Beispiel für die Art der bolschewistischen Propaganda ist, daß sie die Feinde ihrer eigenen Gefallenen in der gemeinsamen Weise versammeln und in diesem Zustande sie fotografieren, um sodann die Photographie als Flugblätter und Postkarten durch ihre Krankenschwestern verbreiten zu lassen, unter der Angabe, daß die Verflümmelungen durch die Reichswehr erfolgt seien.

Berlin, 2. April. (WB.) Da die aus dem Ruhrgebiet kommenden Nachrichten sich ständig verschlechterten, ist der deutsche Geschäftsträger in Paris in der Nacht vom 31. März zum 1. April durch dringliche Instruktion aufgefordert worden, noch einmal bei der französischen Regierung wegen des Einmarsches in die neutrale Zone vorstellig zu werden. Der deutsche Geschäftsträger ist erwidert worden, die französische Regierung ausdrücklic aufmerk-sam zu machen, daß das Schicksal des gefährdeten Gebietes von Stunden abhängig ist. Der Geschäftsträger hat seinen Auftrag Donnerstag morgen ausgeführt. Inzwischen haben sich die Nachrichten aus dem Ruhrgebiet noch verschlechtert. Der Auffüllungsprozeß der roten Banden steigert sich von Stunde zu Stunde und ist eine verheerende Bedrohung der gesamten Bevölkerung. Die Hochöfen stehen vor dem Erlöschen. Die Gasanstalten sind nur noch für wenige Tage versorgt. Ueberfälle und Gewalttaten mehren sich. Aus allen Kreisen der Bevölkerung kommen ständig telegraphische Aufforderungen um Hilfe.

Paris, 2. April. (WB.) Der deutsche Botschafter Dr. Meyer, sprach am Freitag beim Ministerpräsidenten Millerand vor. Er übergab ihm eine Note, in der die französische Regierung neuerdings ersucht wird, ihre Genehmigung zum Einrücken der deutschen Truppen in das Ruhrgebiet zu geben und durch welche gleichzeitig zur Kenntnis gebracht wird, daß einige Reichswehrabteilungen am Donnerstag morgen nördlich der Linie Weiel-Wulfen vorgebrungen sind. Dr. Meyer erklärte dem französischen Minister des Auswärtigen, daß diese Streitkräfte ohne die Ermächtigung der deutschen Regierung in die genannte Zone eingerückt seien. Millerand ließ seinerseits Dr. Meyer eine Note zugeben, durch die die deutsche Regierung aufgefordert wird, ihre Truppen zurückzuziehen. Der Ministerpräsident hielt gleichzeitig die

Bedingungen aufrecht, die er schon für den Fall einer deutschen Besetzung des Ruhrgebietes aufstellte. Die Note setzt für die Zurückziehung der deutschen Bataillone keine Frist fest.

Streik und Gärung in Frankreich.

Paris, 3. April. (Fig. Draht.) Obwohl die Presse über die schweren Unruhen in Frankreich wenig berichtet, so bieten sie doch in allen unterrichteten Kreisen den hauptsächlichsten Gesprächsstoff. Es ist soeben aus dem nördlichen Departement die Nachricht eingelaufen, daß bei allen dortigen Gewerkschaften der Textilindustrie der Streikparole unbedingt Folge geleistet werde, wobei zu beachten ist, daß sich zahlreiche andere Gewerkschaften dem Streik angeschlossen haben. So vor allem die Bauarbeiter, die Drucker, die in der Metallurgie beschäftigt sind und diejenigen in der Straßenbahn. Koubair bietet das Bild einer Stadt, die unter dem Zeichen des Generalstreiks steht. Die Zeitungen konnten nur im sozialistischen „Cri de Nord“ zur Verteilung kommen. Andererseits darf man nicht vergessen, daß seitens der Regierung alles getan wird, um den Ausfall der Arbeiter zu verhindern. Die Zahl der Ausständigen im Textilgebiet und in Koubair wird auf 125 000 geschätzt. Zwischenfälle, die Opfer an Menschenleben gefordert hätten, sind bis jetzt noch nicht vorgekommen.

In Paris selbst hat die Union der Seiner-gewerkschaften große Rassenversammlung abgehalten, in denen die Frage des allgemeinen Generalstreiks für ganz Frankreich erörtert wurde. Das Nationalkomitee des allgemeinen französischen Gewerkschaftsbundes, der bekanntlich sämtliche Syndikate umfasst, hat ebenfalls unter dem Vorsitz von Jouhaux eine Sitzung abgehalten, in der der bekannte Syndikalist das Komitee darüber unterrichtete, daß vom 1. Mai ab die Nationalisierung aller großen öffentlichen Dienste in Frankreich stattfinden habe, also vor allem der Eisenbahn usw. Nach Nachrichten, die soeben aus Boubeaux einliefen, haben die dortigen Eisenbahner auf einer Versammlung, die von 1000 Mitgliedern besucht war, beschlossen, mit allen Mitteln die Verwirklichung ihrer Forderungen anzugreifen und auch nicht vor der Resolution zurück-zuliegen. Weiter werden große Ausschände gemeldet vom Minengebiet, aus Marseille und unter den Kreisen der Bankangestellten der Normandie.

Wie man sich erinnern wird, hatte der Senator Cheron eine Interpellation über die bolschewistische Propaganda in Frankreich eingebracht, woraus Millerand erwiderte, daß die Angelegenheiten des Staates von neuem auf das Verbot aufmerksam gemacht worden seien, syndikalistischen Gewerkschaften beizutreten. Hieraus antworteten die Postangestellten des Seinedepartements, indem sie auf einer Rassen-versammlung den Beschluß faßten, mit allen Mitteln gegen die Einschränkung ihrer gewerkschaftlichen Rechte zu protestieren.

Bergarbeiter-Lohnstreik im Saar- und Moselgebiet.

Paris, 2. April. (WB.) Nach einer Havasmeldung aus Saargemünd traten die Bergarbeiter im Saar- und Moselgebiet, von Forbach, Styringen, Klein-Roselt, Breimling und L'Hospital in einen Lohnstreik.

Die Krise in Dänemark.

Verhärfung der Krisis in Dänemark.

Berlin, 3. April. (Von unsemem Berliner Büro.) In Dänemark hat sich der Konflikt verschärft. Der neue Staatsminister Liebe hat die Aufforderung der Radikalen und Sozialisten, den Reichstag sofort einzuberufen, abgelehnt. Damit sind diese Verhandlungen abgebrochen und es scheint zur Zeit keine Möglichkeit mehr zu bestehen, den Ausbruch des Generalstreiks zu vermeiden.

Weitere Ausdehnung des Generalstreiks in Kopenhagen.

Kopenhagen, 2. April. (WB.) Die Verhandlungen zur Beilegung des Generalstreiks wurden gestern und heute den ganzen Tag fortgesetzt. Heute mittag traten die Mitglieder der Regierung und Vertreter der Gewerkschaften und der sozialdemokratischen Partei zusammen. Die Arbeiter stellten ihre Bedingungen für den Abbruch des Generalstreiks. Um 3 Uhr nachmittags wurden die Verhandlungen abgebrochen, weil der Ministerpräsident erklärte, sich vorerst mit dem König beraten zu müssen, er sei ein Antwort des Ministeriums erteilen könne. Der Generalstreik hat inzwischen weitere Ausdehnung erfahren. Mit Ausnahme der in städtischen und staatlichen Betrieben beschäftigten Angestellten kann man damit rechnen, daß der Generalstreik am Samstag morgen seine volle Wirkung erreicht haben wird.

Politik der Beamtenchaft.

Von der Geschäftsstelle des Dabischen Beamtenbundes wird geschrieben:

Von sozialistischer Seite wird in letzter Zeit viel Stimmung dafür gemacht, die Beamtenchaft und besonders die leitenden Stellen in den Verwaltungszweigen mit ausgesprochen politischen Verbindlichkeiten zu versehen. Für die Einsichtigen ist es klar, daß dieser Forderung nicht nachgegeben werden kann. Der Dabische Beamtenbund muß es unter allen Umständen ablehnen, daß die Dabische Beamtenchaft in die Parteipolitik hineingezogen wird. Fachliche Ausbildung und entsprechende Tüchtigkeit sollen für einen Beamten maßgebend sein, nicht die Parteizugehörigkeit oder die Wohlgefallenheit bei Parteiführern; ebensowenig maßgebend wird das Parteimitgliedschaft sein dürfen. Es wird der Volksgemeinschaft keineswegs von Nutzen sein, wenn die leitenden Stellen den Wechsel der Augenblicksmehrung mitmachen. Was der staatlichen Verwaltung vor allem nutzt, ist jetzt wohl Stetigkeit und Ruhe. Wir vermögen nicht einzufassen, daß die Parteizugehörigkeit der höheren Verwaltungsfunktionen ausschlaggebend sein soll für die Güte ihrer Arbeit. Die Regierung des Landes würde verfassungsgemäß wohl aus dem Volke gewählten Landtag heraus, die Verwaltungsstellen sind nur die ausführenden Organe um ein Gesetz sinngemäß auszuführen und den Bedürfnissen des Volkes anpassend zu verwirklichen ist unseres Staates sachliche Tüchtigkeit nötig, nicht aber ein Parteiprogramm.

Die Dabische Beamtenchaft kann es sich nicht verhehlen, daß die bedenklichen Angriffe, die von sozialistischer Seite gegen die vermeintliche „Reaktion“ innerhalb der Beamtenchaft erhoben werden, sie außerordentlich stutzig machen und verletzen. Es gab doch wohl eine Zeit, wo die Revolution ohne den beherrschenden Fleiß der vaterländischen Treue der Beamtenchaft zusammengebrochen wäre. Und dennoch finden wir es unverständlich, wenn die Beamtenchaft nun mit Steinen beworfen wird, weil sie sich um den Tagesstreik parteipolitischer Meinungen nicht kümmert. Die Beamten sind Menschen, und es ist zu vermuten, daß sie als solche die Forderungen der neuen Zeit in sich selbst verspüren. Sie werden deswegen aber noch keine Sozialisten zu sein brauchen. Jeder Beamte kann als Mensch seine Stimme jener Partei geben, die ihm jagt, also auch der sozialdemokratischen Partei, als Beamter versteht er seinen Dienst. Es ist unabweislich, daß die Angriffe, wie sie jetzt von sozialistischer Seite gegen die Beamten erhoben werden, eine Auslöschung der Beamtenchaft begünstigen. Ebenso unabweislich ist es, daß die Arbeitstüchtigkeit der Beamten gefördert wird, wenn sie stets gewärtig sein muß, unheimlichen Parteisanatismus zum Opfer zu fallen. Die Reichsregierung hat die Beamten in der Unwiderstlichkeit der Anstellung ein Recht garantiert, auf dessen Einhaltung wir Beamten bestehen bleiben.



Die nächste Nummer des „Mannheimer General-Anzeigers“ erscheint infolge der Osterfeiertage am Dienstag vormittag zu gewohnter Stunde.

Aus Stadt und Land. Ostergruß.

Ostergruß! Gleich einer Mutter Kuß erquickt dies Wort Und küßt hinweg vom Aug' die bittern Tränen.

O meine nicht! Der Frühling kommt gezogen, Im süßen Blütenstaub stirbt all die Qual.

O schau hinaus und schau die Sonne lächeln, Sie bricht sich Bahn durch kalte Winternacht.

O schau hinaus, zu ihm, dem Himmelsgärtner! Er winkt dir zu, des Paradieses Hüter.

Was trauerst du? Wasst du um deinen Herrn? Den in Verbannung dir die Welt genommen?

Der Heliand, leht, er ist uns außerhanden! Bildt tief hinein ins Ostermorenrot!

Emma Cgner.

Schnellzugverkehr Holland-Schweiz.

Zwischen Holland und der Schweiz wird ein neues Schnellzugspaar auf der Strecke Basel S. B. - Frankfurt - Köln - Douv - Emmerich - Amsterdam gefahren.

Table with columns for departure (Abfahrt) and arrival (Ankunft) times for various stations including Basel, Frankfurt, Köln, and Amsterdam.

Im Anschluß an diese Bilge bestehen noch und von Genau folgende Anschlüsse:

Table showing connections from Basel to other stations like Lugern, Olten, and Genau.

Die Züge D 281/2 282 vermitteln noch folgende Anschlüsse: Zug D 81 (W) Frankfurt ab 7.20 vorm., Hagen an 12.44 nachm.

Die Talentprobe.

Eine Erzählung aus dem alten Mannheim. Von Heinz Weiten.

21) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Hier bleibst Du, Haurifus. Und wartet auch hier. Er soll sein Geld sofort haben.

ein günstiger Schnellzugsschluss von Berlin Potsd. Bf. durch den Schnellzug D 30 (W), Berlin Potsd. Bf. ab 11.10 vorm., Radeburg ab 1.25 nachm., Kreisden an 4.51, ab 4.55 nachm., Frankfurt an 11.26 nachts.

Die Lage des Arbeitsmarktes in Mannheim im Februar 1920.

(Nach den Berichten des städtischen Arbeitsamtes.)

Die Lage des Arbeitsmarktes hat sich im Februar im allgemeinen insoweit günstiger gestaltet als im Januar.

In der Abteilung für weibliche Arbeitskräfte ist ebenfalls gegen den Vormonat eine Besserung zu verzeichnen.

In der Abteilung für männliche Arbeitskräfte ist ebenfalls gegen den Vormonat eine Besserung zu verzeichnen.

Der Raimarkt-Dienstag

Er, so wird uns geschrieben, mit der Geschichte unserer Stadt aufs engste verknüpft und war in Friedenszeiten ein halbtägiger Markt für die gesamte Bevölkerung.

So liehert am die maßgebenden Behörden und amtlichen Stellen, nicht zuletzt auch an die Behörden und Betriebsunternehmungen, des Erlases gerichtet, dem Nachmittags des Raimarkt-Dienstag wieder das Gestränge zu geben.

heller Mal-Herbarien erinnert sein. Der badiische Kennverein strengt sich an, zur Belebung unseres Wirtschaftslebens seine Reinen wieder in Betrieb zu nehmen.

11 Uhr-Vollzeitsunde.

Von der Polizeidirektion erhalten wir die Mitteilung, daß, dem dieser Tage veröffentlichten ministeriellen Beschlusse entsprechend, die Vollzeitsunde nunmehr auf 11 Uhr (bisher 10 Uhr) festgesetzt ist.

Kommunalverband Mannheim-Land.

Aus der Sitzung vom 29. März ist folgendes erwahnenswert: Die Gehaltsverhältnisse der Angestellten des Kommunalverbandes wurden einer eingehenden Erörterung unterzogen.

op. Aus der badiischen Landeskirche. Das kommende Osterfest wird ein bedeutungsvoller Tag für die Geschichte der badiischen Landeskirche werden: an Ostern wird die am 11. Abend 1919 verkündigte neue Kirchenverfassung nebst Einführungsgeleit, sowie die beschiedenen Wahlordnungen für Pfarrwahl, Kirchengemeinde- und Landessynodalwahlen in Kraft treten.

Die Osterfeier der Kirchengemeinde der Johanniskirche findet am 1. Osterfeiertag statt. Ihre gütige Mitwirkung haben zugesagt: Frau Karika Gerndheim (Gesang), Fräulein Heia Schaal (Gesang), Fräulein Lina Schüttelheim (Soliste) und Herr Musikdirektor Leng (Orgel).

Die israelitische Gemeinde wird am 2. Tage des Passahfestes, Sonntag, 4. April, in Verbindung mit dem Gottesdienste der hauptsynagoge eine besondere Feier zum ehrenden Gedenken ihrer im Weltkrieg gefallenen Mitglieder und zur Begrüßung der aus dem Felde und der Gefanenschaft heimgekehrten veranstalten.

Am Austritt des Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrats. Wir amtlich mitgeteilt wird, tritt der Präsident des evangelischen Oberkirchenrats, Herr Geh. Rat Dr. D. Dr. Duard Uebel, am 12. April in den Ruhestand.

Die Prüfung der Handwerker, gegen Ende des Sommerhalbjahres wird zum letztenmal eine staatliche Ergänzungsgestalt wirklich eine Gestalt der Hölle gewesen war, wer war dann jene andere, die den Teufel zu bannen vermochte?

Das angestrenzte Nachdenken brachte ihn in Schwelz. Er zog sein Sackuch und wühlte sich die Sitten ab. Frau Barbara sah es mit Genugtuung. Endlich hatte sie den alten hartgesottenen Sünder soweit. Endlich weinte er.

„Es ist gut, Haurifus. Ich hoffe, daß dieser nicht wieder arrioteriert wird. Gehe jetzt in die Apotheke! Ich werde Dir einen heißen Tee kinnerterschicken. Er wird Dir gut tun.“

Den rauhen Sünder hat Gott lieb. Frau Barbara fühlte, daß sie nicht strenger sein durfte, als Gott selbst. Sie stand auf, um die Unterredung zu beenden. Beim Aufstehen fiel ihr Blick auf Uebel, die enggeschmiegte im Türschwengel mühsam still dastand.

„Bist du wohl Uhaus, Du Nichtsnutz! Was hast hier Maulaffen feil zu halten, wenn Vater und Mutter sich eins erzählen? Hast nicht ein bißel Respekt mehr im Seibe? Sind das Sitten für ein honoriertes Frauenzimmer?“

Uebel schlich sich die Gehschleusen aus der Tür. Sie hatte nicht horchen wollen, wirklich und wahrhaftig nicht. Nur beim Vater hatte sie sein müssen, wenn die Frau Mutter ihn zurangte. Denn sie allein konnte ihm helfen; sie allein wußte, wie bitter Unrecht ihm geschah.

Doch so unbehutsam ihm bei dieser Erkennung auch wurde, daß er sich eines gewissen Grauens nicht erwehren konnte, so wußte er doch, daß sie nicht auf ihn zu kommen. Er kam, um die Socken zu verpacken, doch nicht, um sie zu holen.











# Handel und Industrie.

## Ausland und deutsche Einfuhr.

Für den deutschen Exporthandel ist eine Orientierung darüber, wie sich die Staaten des Auslandes zur Einfuhr aus Deutschland stellen, von besonderer Wichtigkeit. Im folgenden sei ein Überblick gegeben, inwie weit die Auslandsstaaten die deutsche Einfuhr beschränken oder freie Einfuhr gestatten:

Keine Einfuhrverbote haben erlassen: Belgien, Schweiz, Holland, Luxemburg, Portugal, Spanien, Griechenland und die südamerikanischen Staaten.

Die Einfuhr deutscher Waren nach Deutschösterreich ist seit dem 30. Dezember an Einfuhrbewilligungen gebunden, die von der Zentralstelle für Ein-, Aus- und Durchfuhrbewilligungen in Wien oder deren Zweigstellen in den Landeshauptstädten erteilt werden.

Diejenigen Waren, deren Einfuhr nach Ungarn frei ist, sind in einer Freiliste enthalten, die im Januar mit Rücksicht auf die Einfuhr von Maschinen, technischen Artikeln, Chemikalien und Waren für den öffentlichen Bedarf erheblich erweitert worden ist. Die Erteilung der Einfuhrbewilligung für Waren, die nicht auf der Freiliste stehen, hat Ungarn bis auf weiteres eingestellt. Diese Maßnahme wird in Zusammenhang gebracht mit der Absicht der ungarischen Regierung, den gesamten Außenhandel Syndikaten zu übertragen, die unter staatlicher Kontrolle stehen.

Die Einfuhr nach Rumänien ist im allgemeinen frei. Einfuhrverbote sind nur Luxuswaren.

Die Einfuhr sämtlicher Waren nach der Tschechoslowakei ist an Einfuhrbewilligungen geknüpft, die der Vorsitzende der Ein- und Ausfuhrkommission in Prag erteilt.

Die Einfuhr nach dem früher preussischen Teilgebiet der Republik Polen ist nur mit Genehmigung des Departements für Handel und Gewerbe des Ministeriums für das früher preussische Teilgebiet in Posen gestattet. Nach dem übrigen Polen ist die Einfuhr von Luxuswaren und Ersatzwaren, die in einer genauen Liste enthalten sind, verboten, die Einfuhr anderer Waren ist erlaubt.

Die Einfuhr nach Lettland ist frei bis auf die Einfuhr von alkoholischen Getränken, Delikatessen und Luxuswaren, die in jedem einzelnen Falle einer Einfuhrerlaubnis des Handels- und Industrieministeriums bedürfen. Diese kann durch Vermittlung der lettischen Mission in Charlottenburg, Kaiserdamm 150 l, eingeholt werden.

Estland hat durch die provisorische Außenhandelsverordnung vom 15. August 1919 die Einfuhr freigegeben für Eisen, Stahl, Nägel, Maschinen, Getreide, Zucker, Salz, Benzin, Schmieröle, Kohlen, Stiefel und Stiefelsohlen, Düngemittel, Gras- und Gemüsesamen und Gewebe. Die Einfuhr aller Luxuswaren, auch alkoholischer Getränke ist verboten. Die Einfuhr aller anderen Waren kann nur mit besonderer Erlaubnis des Rates für den Außenhandel erfolgen.

Zur Einfuhr von Waren nach Litauen ist eine besondere Genehmigung des Ministeriums für Handel und Gewerbe erforderlich, die durch die litauische Gesandtschaft in Berlin W., Kurfürstendamm 242, eingeholt werden kann. Sie wird stets dann erteilt, wenn der Antragsteller sich verpflichtet, dem Ministerium auf Ersuchen 50% der eingeführten Waren zur Verfügung zu stellen und die Originalrechnung einzureichen.

Finland hat Einfuhrverbote für eine Reihe von Waren erlassen, unter die z. B. Konserven, Fische, Süßfrüchte, Schokolade, Wolltüren, Tee, verschiedene Manufakturwaren in Seide, Wolle und Baumwolle, Luxuswaren und verschiedene chemische Erzeugnisse fallen. Die Zollbehörden dürfen aber Ausnahmen von dem Verbot zulassen und Pakete mit diesen Waren den Empfängern verahfolgen, wenn sie den Wert von 100 Mk nicht übersteigen und nur für den eigenen Gebrauch des Empfängers bestimmt sind.

Die Einfuhr nach den nördlichen Staaten — Dänemark, Schweden und Norwegen — ist im allgemeinen frei. Besondere Bestimmungen gelten nur für die Einfuhr von Waffen, Mehl, Branntwein und schwerem Wein, Roggen, Mehl und Zucker.

In welchem Umfange die Einfuhr nach Rußland möglich und zulässig ist, läßt sich bei der Verworrenheit der dortigen politischen Zustände noch nicht übersehen.

Für die Einfuhr nach Frankreich besteht eine umfangreiche Einfuhrfreiliste. Die in ihr verzeichneten Waren dürfen ohne weiteres eingeführt werden. Für sämtliche nicht in ihr enthaltene Güter muß die Einfuhrerlaubnis eingeholt werden, und zwar:

1. für Rohstoffe und Fertigfabrikate beim Ministerium des Industriellen Wiederaufbaues, Paris, Rue Troyon 1 b;
2. für Lebensmittel beim Lebensmittelministerium, Paris, Avenue des Champs Elysees 119.

Für die Einfuhr nach Elsaß-Lothringen erteilt die Einfuhrbewilligung die Commission des dérogations, Straßburg.

England verbietet nur die Einfuhr von Feuerwaffen und Munition. Die übrige Einfuhr ist frei.

Nach Italien ist die Einfuhr sämtlicher Güter, die nicht auf den Listen A und B stehen (die Liste B enthält die staatlich bewirtschafteten Monopolgüter) frei. Im übrigen ist die Einfuhrbewilligung der Aus- und Einfuhrabteilung des Finanzministeriums erforderlich, die indes erst beim Eintreffen des Einfuhrzuges im Zollamt der italienischen Binnenstadt vorgelegt zu werden braucht.

Die Türkei hat zwar die Einfuhr deutscher Waren nicht verboten; die Entente untersagt aber deutschen Schiffen, in tür-

kischen Gewässern zu löschen. Es besteht daher nur die Möglichkeit, deutsche Güter über neutrale Häfen mit neutralen oder alliierten Dampfern nach der Türkei zu verschiffen.

Die Vereinigten Staaten von Amerika unterliegen die Einfuhr von Zucker, Weizen, Weizenmehl, Rohzinn und Zinnlegierungen, Almetallen und allen Metallen, die Zinn enthalten, mit Ausnahme von Weißblech und Weißblechabfällen, ferner von Salvarsan und ähnlichen Präparaten. Der Einfuhrerlaubnis durch das Kriegshandelsamt bedürfen Farbstoffe und Drogen. Die übrige Einfuhr ist frei.

Die Einfuhr nach Australien ist zurzeit noch nicht möglich, da die Volksregierung noch immer alle Waren, die über 5% deutschen oder österreichischen Ursprungs sind, bei Einfuhr beschlagnahmt.

## Der industrielle Kapitalbedarf im März.

Während des abgelaufenen Monats hat die Inanspruchnahme des Geldmarktes seitens der Industrie weiter angehalten. Nach der von der Bankfirma Stenger, Hoffmann u. Co., Kommanditgesellschaft, Berlin, herausgegebenen Statistik übersteigt der industrielle Kapitalbedarf für den Monat März mit 820 Millionen Mk noch denjenigen vom Februar, während die Ausgabe von Stammaktien um rund 60 Millionen Mk stieg, hat sich die Ausgabe von Industrie-Obligationen um rund 30 Millionen Mk vermindert. Die untenstehende Tabelle zeigt nunmehr die Ergebnisse für die fünf Monate vom November 1919 bis zum März 1920. Danach sind in diesen Monaten rund 4 1/2 Milliarden Mk nom. Aktien und Obligationen beschlossen und angekündigt worden.

Stammaktien nom.	Vorzugsaktien nom.	Ind.-Obl. nom.	Insgesamt nom.	
November (einschl. Anleihe- und Pulverkonzern)	715	330	243	1288
Dezember	442	25	148	615
Januar 1920	350	76	136	767
Februar	623	50	134	807
März	985	53	82	820
	3020	532	740	4292

Zu diesen Ziffern kommen außerdem diejenigen Summen, die die Städte, Provinzen, Kreise dem Kapitalmarkt entnommen haben, oder demnächst entnehmen dürften, ferner die Bedürfnisse der Einzelstaaten und diejenigen des Reiches. Eine Aufstellung der in den 5 Monaten begebenen, beschlossenen und angekündigten Stadtanleihen ergibt die Summe von 1025 Millionen Mk, also allein für die Städte einen Geldbedarf von über 1 Milliarde Mk. Die soeben angekündigten 150 Mill. Anleihe des Verbandes Groß-Berlin ist darin nicht enthalten.

## Wirtschaftliche Rundschau.

### Neuanmeldung der Auslandsforderungen.

Laut Verfügung der Reichsregierung vom 16. Dezember 1919 und 23. Februar 1920 waren alle auf Geld lautenden und aus der Vorkriegszeit stammenden Auslandsforderungen anzumelden. Diese Anmeldungen, die zumeist bei den Handelskammern erfolgten, wurden von der amtlichen „Geschäftsstelle für Auslandsforderungen“ gesammelt und zu statistischen Zwecken verwertet. Schritte zur Einziehung der Forderungen konnte und sollte diese Stelle nicht unternehmen. Nach Erledigung ihrer Aufgaben wurde sie im Frühjahr vorigen Jahres aufgelöst. Nunmehr hat die „Geschäftsstelle zur Errichtung des Reichsausgleichsamts“ in Berlin das gesamte Akten- und Rechenmaterial übernommen. Da die frühere Anmeldung sich für die im Friedensvertrage vorgesehene Abwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten durch besondere Ausgleichämter nicht als geeignete Grundlage erwiesen hat, ist in Kürze mit einer noch maligen allgemeinen Aufforderung zur Neuanmeldung der gesamten Forderungen auf besonderen Formularen zu rechnen. Es hat daher keinen Zweck, weiterhin noch Berichtigungen und Nachträge zu den früheren Anmeldungen einzureichen.

### Zum Wiederaufbau der Hapag.

Generaldirektor Cunno und die Vorstandsmitglieder Direktor Hülfermann und Direktor Peitzer von der Hamburg-Amerika-Linie haben ihre Reise nach New York angetreten, um dort Verhandlungen über Schiffahrtsfragen zu führen. Es ist inzwischen bekannt geworden, daß die Hamburg-Amerika-Linie ihren Wiedereintritt in den Weltverkehr unter anderem durch eine engere Verbindung mit der amerikanischen Reederei beabsichtigt, und ebenfalls, daß das amerikanische Schiffsamt verschiedene Pläne erwägt, die darauf hinauslaufen scheinen, mit der Hamburg-Amerika-Linie deren Weltschiffahrtslinien zu übernehmen, wofür vielleicht eine neue Gesellschaft zu gründen wäre, wahrscheinlich unter Teilnahme deutschen Kapitals unter der Bedingung, daß die „Hapag“ ihren ganzen Apparat zur Verfügung stellt.

### Eine private holländische Kreditorganisation für Deutschland.

Unter den Namen Ruil Maatschappij ist unter Mitwirkung Kölner Banken (Oppenheim, A. Levy) und unter Führung der Niederländischen Maatschappij eine Organisation gegründet worden, welche an die deutsche Industrie Kredite gewähren, und, wie ihr Name sagt, Austausch (Ruil) von Waren betreiben soll. Der Ruil-Gesellschaft gehören erste holländische Finanzkreise, sowie die Thyssensche Industrie- und Schiffahrtsbank in Rotterdam an. Das Kapital beträgt 5 Millionen Gulden in Aktien. Darüber hinaus sind von den Beteiligten Kreditstärkungen von 40-50 Millionen Gulden in Aussicht genommen.

### Englische Banken beschränken ihr Wagnis für Markdevisen.

Englische Banken und Devisenhändler sind übereingekommen, keine Verantwortung für Nichtzahlung, Verzögerungen oder Verluste, die bei Markverkäufen für das unbesetzte

Deutschland entstehen, zu tragen. Die englischen Banken übernehmen also nur für solche Markbeträge das Wagnis, die bei deutschen Banken oder Geschäftshäusern im besetzten Gebiet zahlbar sind.

### Deutsche Industrieerzeugnisse gegen böhmischen Zucker.

Zwischen Deutschland und Tschechoslowakei ist ein Uebereinkommen dahin getroffen worden, daß sofort 200 000 Zentner böhmischen Zucker gegen Lieferung deutscher Industrieerzeugnisse bereitgestellt werden. Ein Teil dieses Zuckers ist schon verladen, ein kleinerer in Deutschland auch bereits eingetroffen.

sr. Murgalbrauerei A.-G. vorm. Alois Degler in Gaggenau (Baden). Im verflossenen Geschäftsjahr ergab sich nach Abschreibungen von 36 241 Mk (Vorjahr 39 099) einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 38 269 Mk (20 375 Mk), woraus n. a. 5% (3 56) Dividende verteilt und 7314 Mk (6994 Mk) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

\* Deutsche Lastautomobilfabrik A.-G. in Ratingen. Nach dem Geschäftsbericht für 1919 wurde auch nach dem Waffenstillstand die gesamte Erzeugung bis Herbst 1919 vom Reichsverwertungsamt zur Behebung der Verkehrsnot beansprucht. Die im Oktober 1919 beschlossene Kapitalerhöhung ist durchgeführt. Die Hauptversammlung beschloß die Verdopplung des Grundkapitals auf 8 Mill. Mk. Die neuen sofort bar einzahlenden Aktien werden den Aktionären im Verhältnis von 1 zu 1 zu 115% angeboten; sie nehmen an der Dividende des laufenden Jahres voll teil und sind gleichberechtigt mit den alten. Die Dividende wurde mit 15% (i. V. 10%) bewilligt.

\* Rümelingen beantragt Liquidation. Die Rümelingen und St. Ingbert-Hochöfen und Stahlwerke A.-G. Rümelingen beantragt Auflösung der Gesellschaft. Diese geht in die Actiendes de Differdange, St. Ingbert et de Rumelange (Adir) auf.

Sämtliche Waren, die einer Ausfuhrbewilligung bedürfen, werden nach dem Stande vom 28. Februar 1920, in einer Zusammenstellung in der letzten Ausgabe des „Reichsanzeigers“ nach den einzelnen Arten geordnet, aufgeführt.

Personallen. Die Firma Mechler u. Co., Mannheim, chemische Fabrik und Putztuchwerk, hat Herrn Fritz Geißler Prokura erteilt. — Die Architektenfirma Hüge a. Plattner, Mannheim, teilt mit, daß Liquidation der Gesellschaft erfolgt und jeder der Teilhaber ab 1. April auf eigenen Namen und Rechnung tätig sein werden.

## Neueste Drahtberichte.

### Preiserhöhung für Zinkblech.

r. Düsseldorf, 3. April. (Rig. Draht.) Die Vereinigung der Zinkblechwerke in Berlin hat mit sofortiger Wirkung die Preise für Zinkblech um 60 Mk pro 100 kg erhöht, sodaß der heutige Preis auf 1266 Mk Frachtgrundlage Oberhausen oder Morgenroth gestiegen ist.

### Erhöhung des Bankdiskonts in Belgien.

Brüssel, 1. April. (Draht.) Die Nationalbank für Belgien erhöht die Geltung vom 1. April d. Js. den Bankdiskont von 3% auf 4%.

## Waren und Märkte.

### Preliminarynotizen auf deutschen Häuteversteigerungen.

Die Berliner Häute-Versteigerung, über deren Beginn wir bereits berichtet, wurde am 30. März fortgesetzt; es kamen zum Angebot 22 143 Kalbfelle, 13 132 Schaffelle, 484 Ziegenfelle und 3098 verschiedene Felle. Der Besuch war wieder gut und die Kauflust etwas reger als am ersten Tage. Die Preise gingen jedoch weiter erheblich zurück. So erzielten Rohhäute 80-811 Mk, das Stück, Kalbfelle 50-85 bis 52-10 Mk, trockene Kalbfelle 80-50-100-70 Mk, Schaffelle, vollwollige 27-50 Mk, desgl. halblange 27-40 Mk, desgl. kurzwollige 25-10 Mk, Blößen 23-40 Mk, trockene Schaffelle 31-40-39-15 Mk das Pfund, trockene Ziegenfelle 25-34-60 Mk und gesalzene Ziegenfelle 19-32 Mk das Stück. Bei der in Frankfurt abgehaltenen Häute- und Fellversteigerung, auf der 172 Großviehhäute und 200 Kalbfelle angeboten waren, ergab sich im Gegensatz zum Weichen der Preise auf der Berliner Versteigerung für Großviehhäute eine Preissteigerung um 10-15%. Die Preise bewegten sich zwischen 28-80 Mk und 31-85 Mk. Das Angebot von Kalbfellen wurde wegen zu niedriger Gebote zurückgezogen.

## Wasserstandsbeobachtungen im Monat April

Pegelstation von Rhein	Datum						Bemerkungen
	25.	27.	29.	1.	2.	3.	
Schlosserinsel	1.28	1.25	1.15	1.25	1.35	1.36	Abends 6 Uhr
Kehl	2.19	2.23	2.34	2.27	2.40	2.34	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.99	3.95	3.94	3.91	3.97	4.02	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2.99	2.99	2.99	2.99	2.97	3.03	Morgens 7 Uhr
Wiesloch	0.85	0.85	0.82				-8. 12 Uhr
Kahn							Nachm. 2 Uhr
von Neckar:							
Mannheim	2.99	3.02	3.00	2.97	2.99	3.01	Vorm. 7 Uhr
Wiesloch	0.80	0.78	0.65		0.69	0.68	Vorm. 7 Uhr

## Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Unbegleiteter Nachbruch wird gerichtlich verfolgt.

4. April: Sonne, tags milde, nachts kalt.
5. April: Sonne, tags milde, nachts kalt.
6. April: Sonne, Wolkenzug, wärmer.
7. April: Sonne, Wolkenzug, wärmer.
8. April: Wolke, frühzeitig Niederschlag, teils sonnig, milde, windig.
9. April: Wolke, etwas Regen, milde.

## Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Tiefste Temp. in der Nacht Grad C.	Höchstes Temp. des Vortages Grad C.	Niederschlag Liter auf den qm	Bemerkungen
21. März	713.8	8.4	8.2	8.4	16.5	stf
22. März	718.0	9.9	8.5	—	18.5	stf
23. März	713.4	9.4	8.9	—	21.0	stf
24. März	716.7	8.8	8.0	0.1	16.0	stf
1. April	712.0	7.1	6.5	—	12.5	stf
2. April	716.0	7.7	6.8	1.2	12.8	stf
3. April	721.8	8.5	8.0	0.4	12.8	stf

Bei Kopfschmerz  
Hofenothekers Olla  
Iffrovanielle  
Arztlich bevorzugt

Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung in allen Anzeichen zu haben. E 11

Im Handbetrieb  
leicht • bequem • billig  
werden Zement-Dachziegel  
durch die bekannte  
AMBI-Dachziegel-Maschine  
hergestellt.  
ANGI, Abt. II/12; Berlin-Johannisthal. AMBI-Dachziegel-Maschine

# Marx & Goldschmidt, Mannheim, C 2, 23

Telegramm-Adresse: MARGOLD, Fernsprecher Nr. 56, 1637 und 6857, Privatbüro Nr. 6436.

Wir sind freibleibend	Käufer	Verkäufer
Abt.-Ges. Nr. Kleinmolekule	220	—
Atlas Lebensversicherung	280	275
Bayerische Brauerei-Lagerstätten	185	178
Bayerische Brauerei-Konzern	220	225
Braun'sche Maschinen	185	178
Brown, Boveri, Mannheim (Junge)	240	250
Bürgersbräu St. Johann	108	—
Chemische Fabrik Rheinstadt	680	650
Chemische Fabrik Riedel	148	151
Deutsche Erdöl-Junge	885	878
Deutsche Petroleum	705	800
DA. Schiffbau	98	—
Eisenwerk Kalsorlautern	—	200
Eisfabrik RHM	170	—
Erste Deutsche Ramm-Gesellschaft	410	420
Fahr-Gesellschaft	340	345
Fabrikwerke Ansbach	170	173
Fiskal-Engelmann	120	—
Hansa-Lloyd	208	208
Halsbein-Konzern	213	220
Hohenzollern-Nährmittel	—	240
Hovoll-Lager	243	250
Kabelwerk Rheydt	538	542
Kala, Schaffa & Cocher (Junge)	230	240
König-Heilmann	240	245
Kalauer Bauwesen	220	—
Köhler, Kopp & Kopp	—	198
Lindner Maschinenbau	145	147
Lutz-Gesellschaft	172	175
Maschinenfabrik Oberschönweide	304	307
Maschinenfabrik Zwisserei Heilbronn	—	207
Mannheimer-Schmelzschachtel-Maschinen	170	—
Maschinen-Abbau	80	85
Maschinenfabrik Darmstadt	125	128
Maschinenfabrik Fahrenzwerke	390	408

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung

Führung von provisionsfreien Konten u. Scheckkonten mit Zinsvergütung

Annahme von Depositen

Aufbewahrung, Verwaltung u. Verlesungskontrolle von Wertpapieren in offenen Depots

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten, Geldsorten und Zinsscheinen

Auskunftserteilung und Beratung im Wertpapierwesen.

Wir sind freibleibend	Käufer	Verkäufer
Niederwiesbach	88	—
Oesterreichische Petroleum-Ind. Oplag	8850	8500
Rohd & Wilmshagen	170	175
Rombach-Cementwerke	145	152
Schwarz-Hellbronn	310	316
Schlosshotel Heidelberg (Vortage)	170	—
Schlosshotel Heidelberg (Stämme)	180	—
Spinnerei und Weberei Offenbach	167	162
Stahlfabrik Mannheim	845	—
Süddeutsche Jute	158	—
Ulfelag (Umrechnung d. Krone zum Tageskurs)	120	—
Waggonfabrik Rastatt	230	230
Deutsche Handels- & Plantagen-Ges. Aktien	890	900
Deutsche Handels- & Plantagen-Ges. Gousses	1.9500	1.6700
Deutsche Süddeutsche Aktie	2700	2500
Jahut-Gesellschaft Aktie	930	930
Jahut-Gesellschaft Aktie	1.3300	1.3400
Kaoko	280	400
Kalenderwerk	8.600	8.685
Neu-Guinea	1280	1280
Strom-Salpetermineralien	2200	3100
Westafrikanische Pflanzungs-Ges. Victoria	580	672
Alexandershall	53500	—
Belenrode	38000	37500
Bergmannsagen	37500	36700
Barbeck	54000	—
Elmstedt	27500	28500
Herfagan	22000	23000
Herrmann Kohle	10200	10300
Immerrode	15000	15400
Kalenderrode	59000	60000
Lagerbrunn	80000	87000
Moore	14500	15500
Neustadt	61000	62000
Rothenberg	11600	11700



Deutliches Reich.

Der Hanjabund zur Gleichberechtigung der Unternehmerrchaft.

Die Präsidialverordnung des Hanja-Bundes, die sich eingehend mit der durch die weitgehenden Forderungen der Gewerkschaften bei der Neubildung des Kabinetts geschaffenen Lage beschäftigt, stellt fest, daß die Forderungen der Gewerkschaften, insbesondere auch die Art ihrer Vertretung, eine unerträgliche, weil einseitige Bevormundung einer Klasse darstelle.

Gegenüber den vielfach gerade sehr wieder vorgetragenen Wünschen nach Schaffung einer Wirtschaftspartei, vertritt das Präsidium den bereits früher festgelegten Standpunkt, daß die Wirtschaftspartei nur eine weitere Zerspaltung des parteipolitischen Lebens bedeuten würde.

Auf der Suche nach dem Wiederaufbauminiſter.

Berlin, 3. April. (Von unſ. Berl. Büro.) Wie wir hören, ist wegen der Befehung des Wiederaufbauminiſteriums mit einem Direktor einer Berliner Großbank verhandelt worden. Die bis vor kurzem geführten Verhandlungen mit einem Herrn der Demokratiſchen Partei haben ſich inzwiſchen zerſchlagen.

Stoß als Unterſtaatsſekretär.

Heidelberg, 1. April. Der ſozialdemokratiſche Reichstagsabgeordnete Arbeiterſekretär Chr. Stoß wird zum Unterſtaatsſekretär im Reichswehrminiſterium ernannt werden. Abg. Stoß war bekanntlich erſt jüngſt zum Bürgermeiſter in Weinheim gewählt worden, hatte aber die Annahme des Amtes ſchließlich abgelehnt. Er iſt von Beruf Zigarrenarbeiter und ſeit Jahren Gauleiter des Deutſchen Labarbeiterverbandes in Heidelberg.

Der neue ſächſiſche Finanzminiſter.

Dresden, 1. April. (B. B.) Als Nachfolger des erkrankten Finanzminiſters Hiſſiſche hat die demokratiſche Fraktion der Volkſammer den Abgeordneten Dr. Reinhold Berger des ſächſigen Landtages vorgeschlagen. Wie die Staatsrechnung mittelſt wird der Miniſterpräſident Dr. Grednauer dem Antrage entgegenſprechen.

Der preußiſche Geſandte für Sachſen.

Dresden, 1. April. (B. B.) Mit Einverständnis der ſächſiſchen Regierung wurde der Herr Geheimrat Dr. Grednauer zum preußiſchen Geſandten ernannt.

Die erhöhten Zuckerpreise genehmigt.

Berlin, 3. April. (Draht.) Der Volkswirtschaftliche Ausſchuß der Nationalverſammlung ſtimmte dem Entwurf einer Verordnung über den Verkehr mit Zucker zu. Dadurch erhöht ſich der Fabrikpreis für Gebrauchszucker (gemahlen) ab 1. April auf 135 A die 50 Kg. Die Monatsaufſchläge und die Handelszuſchläge ſind ebenfalls höher feſtgeſetzt.

Bayern.

Bayerns nunmehrige Führung für Ordnung.

München, 3. April. (Priv.-Tel.) Eine Ausſprache zwiſchen dem Bürgertrat München, dem bayriſchen Bürgerklub einerſeits und dem bayriſchen Ordnungsklub anderſeits hat ergeben, daß grundſätzlich beide Organſationen die gleichen bürgerlichen und nationalen Ziele verfolgen. Einmütig wurde erkannt, daß in der jetzigen Zeit alles darauf ankommt, alle

ſtaatserhaltenden Kräfte zum Kampf gegen den Bolschewismus und Radikalismus, zur Erhaltung deutſcher Sitte und deutſcher Kultur ſtraff zusammenzuſchließen. Der bayriſche Ordnungsklub hat ſich daher bereit erklärt, mit dem Münchner Bürgertrat und dem bayriſchen Bürgerklub zur Verwirklichung der gleichen Ziele zuzugehen.

München, 3. April. (Priv.-Tel.) Die Korreſpondenz Hoffmann gibt bekannt: in ganz Bayern ſind Dank der Beſonnenheit der Bevölkerung und des feſten Auftretens der zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit berufenen Organe, Ruhe und Friede wieder eingezo-gen. In den wenigen Bezirken, in denen als vorübergehende Maßnahme zum Schutze der friedliebenden Bevölkerung Standgerichte eingefeßt werden mußten, ſind ſie wieder aufgehoben worden. Erfreulicher Weiſe iſt es nirgends dazugekommen, daß ſie in Tätigkeit treten mußten. Auch die gleichzeitig angeordneten Preſſebefchränkungen, ſind wie der Miniſterpräſident in der Sitzung des Landtages vom 30. März erklärt wurde wieder beſeitigt. Rüge nun Bayern und ſeiner arbeitſamwilligen Bevölkerung im Rahmen des deutſchen Reiches auf Grund gleichmäßiger Bemühungen aller, die es mit dem Bedenken des öffentlichen Wohles ehrlich meinen, ein ungeſtümer friedlicher Aufbau beſchieden ſein.

Bismarck-Gedenkfeste.

München, 3. März. (Priv.-Tel.) Zur Erinnerung an den Geburtstag des Reichskanzlers Bismarck hatte die Deutſchnationale Volkspartei München eine Fei-er veranſtaltet, die zahlreich beſucht war. Die Fei-er leitete der Vorſitzende, General Krafft von Delmenſingen, der in einer kurzen Anſprache hervorhob, daß die Räte der Zeit leichter zu überwinden, die Anſätze zu neuem Aufſtieg eher zu gewinnen ſeien, wenn wir den Blick auf den Mann richten, der einſt Deutſchland aus der Tiefe zur Höhe emporgeführt hat. Die Gedächtnisrede hielt Unterſtaatsſekretär Geh. Rat Dr. v. Wars. Der Redner zeichnete ein ungemein plastiſches Bild von Bismarcks eigentlichem Lebenswert, dem alten Reich und der Perſon ſeines Schöpfers, in dem er den Ausdruck für dieſes Reich, für die Nation, für das deutſche Weſen erblickt, den verdorrten Staatsgedanken und, noch darüber-ſtehend, das Symbol der deutſchen Einheit, ſeiner heiligſten Erbschaft. Eindringlich warnte er vor dem Geſpenſt der „Unfähigkeit“ Deutſchlands zum Staate überhaupt, vor den Zweifeln an der Möglichkeit des Bismarckiſchen Wertes, an deſſen Untergang er nicht zu glauben vermag. Der Redner ſchloß mit dem Geſandnis: Solange wir atmen, wollen wir ihm treu bleiben, in Schmerz und Hoffnung, in ſieſem, grenzenloſen Dank. Das Lied „Deutſchland, Deutſchland über alles“ anſtimmend, trat die Verſammlung dieſem feierlichen Verſprechen bei. — Auch die alljährliche Gedenkfeier am Bismarckturm über dem Starberger See wurde in der üblichen Weiſe be-gangen.

Ausland.

Poliſche Feſter des Friedensvertrages.

Paris, 1. April. (B. B.) Kardinal Verdun bringt eine Reihe von Abhandlungen über den Friedensvertrag zu ſeinem Jubiläum dieſer Woche ſieht er u. a. aus: Ich weiße nicht, ob ſie ſo oft vorzulesen ſind, wie er ſie ſelbſt nicht geſprochen hat, ſeinen Klirren nachzugeben. Ich ſehe dieſen Kardinal ab, weil ſo ſoll ich ſie, daß Frankreich immer nachgegeben hat. Ich erinnere an die Tage, die unſerem Weſen entgegen-geſetzt wurden: ſonſtige Zuſaffung Deutſchlands im Weltkrieg, ſeine ſtrafliche Behandlung über achtzehn Monate hinaus, ſeine Abwertung der Souveränität an Frankreich, ſeine erſchwerende Verwaltung für die ſou-beränen, ſeine ſchweren Schicksale in Metz, Lothringen an Deutſchland. Dies ſind nur einige Punkte. Vergleichen Sie das Schickſal und urteilen Sie. Das Schickſal über den Friedensvertrag hat Frankreich viel geſchadet; denn die parlamentariſchen Debatteuren geſehen nicht, um

das Volk aufzuklären. Der Befehl der einzelnen Kräfte im Zuſammenhang wäre nötig geweſen. So war ein offenes Feld für Un-geſamtheiten und Fäſſungen geſchaffen.

Franköſiſcher Miniſterrat.

Paris, 2. April. (B. B.) Die Miniſter und Unterſtaatsſekre-täre vereinigten ſich heute unter dem Vorſitz Millerands. Er berichtete über die äußere Lage, beſonders über die Verhandlungen mit Deutſchland hiñſichtlich der Beſetzung des Ruhrbeckens. Der Rat beſchloß ſich mit der Liquidation der Beſtände, der Ruhrbar-machung der öſtlichen Einrichtungen des Krieges und der Frage des Zeitungspapiers.

Rücktritt des portugiſſiſchen Außenminiſters.

Lima, 1. April. (B. B.) Der Miniſter des Aus-wärtigen reichte ſeine Demiſſion ein.

Friedensverhandlungen Sowjetrußlands mit Polen.

Rotterdam, 1. April. (B. B.) Wie der Rotterd. Nieuwe Courant drahtlos aus Moskau berichtet, nahm die Sowjet-regierung das Angebot, mit Polen in Frieden zu treten, an.

Die türkiſche Kabinettſiße.

Paris, 2. April. (B. B.) Der Korreſpondent des „Tempo“ mei-nel aus Konſtantinopel, die allierten Regierungen hätten der Türkei eine neue Kollektionsliste überreichen laſſen. In der ſie verlangen, daß das Miniſterium iſt die Lage des Kabinetts kritiſch geworden. Nach dem „Anſträng“ iſt das Kabinett bereits zurückgetreten. Damad Ferid Paſcha ſoll damit beauftragt ſein, das neue Miniſterium zu bilden. — Nach einer Privatmeldung aus Konſtantinopel ſollen die nationalſiſtiſchen Streitkräfte Adebazar beſetzt haben und eine Front gegenüber den engliſchen Streitkräften im Bezirk von Sams bilden. Nach der gleichen Meldung ſoll die Bewegung gegen Kemal Paſcha im Bezirk von Bidſa einen größeren Umfang annehmen. Die An-hänger dieſer Bewegung hätten Banderna beſetzt und wollten ein Kabinett gegen Kemal Paſcha bilden.

Lezte Meldungen.

Verbreitung der Laſſagen. — Neue Streikdrohung!

Düsseldorf, 3. April. (Priv.-Tel.) Der Aktionsausſchuß und der Volkzugsrat verſchieden heute einen Aufruf mit der Ueberschrift: „Militäriſcher Wortbruch“. Es heißt darin: Der Kampf im Industriegebiet iſt trotz des Abkommens von Müñſter nicht zum Abſchluß gekommen. Schuld daran ſind die militäriſchen Befehlshaber der Reichswehrtruppen. Sie haben ihre Truppen vorrücken laſſen, während die kämpfenden Arbeiter ihre Kampffront abbauten und zu-rückgingen. Die militäriſchen Befehlshaber ſehen ihre Truppen ſofort in die verlaſſenen Stellungen der Roten Armee einrücken und beſetzen die Rückzugſtrichen mit Sperrfeuer. Zahllos ſind Opfer auch an Frauen und Kindern, die dieſes gewaltſame und worthürdige Vorgehen der Reichswehrführer erforderte.

Der Zentralrat iſt dann zu folgendem Beſchluß gekom-men: „Die Vertreter der Arbeiter im Zentralrat erſuchen die Regierung, die Militärs, die das Wort gebrochen haben, zurückzuziehen. Die Arbeiter und Angeſtellten werden am Oſterſonntagmorgen eine Verſammlung abhalten, in der über einen neuen Generalgegenſtreik beſchloſſen wird.“

Strafverſuchen gegen einen Führer der Umſturzbewegung.

Berlin, 2. April. (B. B.) Das Militärgericht hat gegen den Hauptmann Slopani vom Stabe der Eſſernen Division, der ſeit dem 17. 3. flüchtig iſt, am 2. Tage Strafverſolgung wegen Hochverrats eingeleitet. Der Beſchuldigte war tatſächlich der Führer der Umſturzbewegung in Stade. Er hatte vom 14. bis 17. 3. einen erheblichen Teil der militäriſchen Macht in Stade an ſich geriſſen und dieſe im Namen und im Intereſſe von Kapp-Bittwih ausgeübt. Auch auf ſeine Helfers-helfer und Hintermänner wird das Verfahren ausgedehnt.

Bekanntmachung.

Auf die für das Jahr 1919 feſtgeſetzte Dividende der Reichsbankanteile im Be-trage von 8,79 % wird die Reſtzahlung mit M. 158,70 für jeden Anteil zu M. 3000 (Rr. 1 bis 40 000) und mit M. 52,90 für jeden Anteil zu M. 1000 (Rr. 40001 bis 100 000) gegen die Dividendengheine Nr. 27 bezw. Nr. 30 vom 31. März d. J. ab bei der Reichsbankhauptkaſſe in Berlin, bei den Reichsbankhauptſtellen und Reichsbankniederſtellen, ſowie bei ſämtlichen Reichsbankniederſtellen mit Kaſſenricht-ung erfolgen. 4476 Berlin, den 30. März 1920.

Der Reichsfinanzler.

Müller.

Urteil.

Die 2. Strafkammer des Landgerichts Mann-heim hat am 7. Februar 1920 ihr Urteil erlannt: Der Angeklagte Johannes Reuß aus Hoch-loch, wohnhaft in Mannheim I 6, iſt wegen Betragens gegen § 1 Ziffer 1 und 4 der Verord-nung gegen Wechſeltrierer zu einer Geldſtrafe von 10 000 Mark, hiñſichtlich zu einer Gefängnißſtrafe von einem Jahr, wozu 136 Mark durch die Unterſuchungsgehalt als gutgeſtellt gelten, ſowie zu den Koſten verurteilt.

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Dienstag, 6. April gelten folgende Marken: Für die Verbraucher: Brot: Für je 750 Gramm die Brotmarkte 1. Mager- oder Buttermehl: Für 1/2 Liter die Marke 130 Eier: 1 Stück zu M. 1,00 die Buttermarkte 101 in den Eierverkaufsſtellen 1-1088 Trockenmehl: Koptinenge 30 Gr. zu 50 Pfg. die Miltſchenermarkte 14 in den Verkaufsstellen 901-1088 Butter: 1/2 Pfd. zu M. 1,04 die Buttermarkte 99 in den Verkaufsstellen 666-740 Fett: Margarine 1/2 Pfd. zu M. 2.- die Fett-markte 45 in den Verkaufsstellen von 85 rüd-märts bis 1. Kartoffeln: Für 1 Pfund Kartoffeln (das Pfund zu 50 Pfg.) und 2 Pfund Speckmarken (das Pfund zu 35 Pfg.) die Kartoffelmarkte 247 in den Verkaufsstellen 616-1008. Städtiſches Lebensmittel, C 2, 16-18. Petroleum. Gegen Abrechnung der Marken 20 und 21 der gelben Karte je 1/2 Liter = 1 Liter. Gegen Abrechnung der Marke Nr. 10 der grauen Karte = 1/2 Liter in den durch Bekannt-machung beſtimmten Verkaufsstellen. Die vorher-gehenden Markennummern ſind verfallen. C 111 Städt. Petroleumverteilungſtelle.

Handelsschule der Hauptſtadt Mannheim

Die Schulpflicht betr. Der Unterricht wird im ganzen Umfang des Schuljahres nach Oſtern dieſes Jahres wieder aufgenommen. Gemäß § 1 und 2 des Verſchaltens vom 12. Dezember 1912 ſind die innerhalb des Gemeindegrenzbereichs wohnhaften im Handwerksberufe oder in anderen Betrieben mit kaufmänniſchen Verhält-niſſen beſchäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geſchlechtes bis zum vollendeten 18. Lebens-jahr zum Beſuche der hieſ. Handelsschule ver-pflichtet. Von Oſtern 1920 ab ſind handelsſchulpflichtig: 1. Knaben, geboren nach dem 20. September 1902, 2. Mädchen, geboren nach dem 20. September 1902, die ſich nicht dieſe Zeit hier zur Handelsschule ge-meldet haben. Unterricht an ſogennanten Handelsinſtituten oder Privat-handelsschulen entbindet nicht von der Anmeldung. A. Knaben, geboren nach dem 20. September 1902. 1. Solche, die dieſe Oſtern aus der hieſ. oder Bürgerſchule entlaſſen wurden, haben ſich zu mel-den am Dienstag, den 13. April 1920, morgens 9-12 Uhr, nachmittags 3-5 Uhr. Das letzte Schulergebnis iſt mitzubringen. 2. Solche, die an oder vor Oſtern d. J. aus einer der Mittelschulen austraten, haben ſich zu melden am Mittwoch, den 14. April 1920, morgens 9-11 Uhr. B. Mädchen, geboren nach dem 20. September 1902 haben ſich zu melden am Donnerstag, den 15. April 1920, morgens 9-12 Uhr. Die letzten Schulergebnisse ſind mitzubringen. Aufnahmebeſuch für ſechs Tage: Kurſusſchule, C 6, Eingang gegenüber B 6. Die nach dem 20. April 1906 geborenen und im Gemeindegrenzbereich Mannheim wohnhaften Hand-lungslehrlinge ſind nach § 2 Absatz 1 des hieſigen Gemeindevorſchreibens nach Verſchaltens-pflichtig und werden ſofort der hieſigen Volkſchule hiñſichtlich.

Die Firmen werden auf § 12 des Statuts auf-merſam gemacht, wonach ſie die zum Beſuche der Handelsschule Verſchaltenspflichtigen 3 Tage nach dem Austritte in das Geſchäft, auch während der Probezeit, anzumelden haben. Ferner wird darauf hingewieſen, daß das Verſchaltensgesetz nur das Alter der Beſchäftigten, nicht aber deren Stellung im Geſchäft beſchränkt; es ſind alſo nicht nur Lehrlinge, ſondern auch Beſondere und Gehilfen von Handelsſchulunter-richt verpflichtet, ſelbſt wenn ſie noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben. Um einem Nichterſtattungsverſuchen zu vermeiden, wird ſchonend davor aufmerſam gemacht, daß für die Handelsſchulpflicht nur der Beſchäftigtenort, aber nicht der Wohnort entſcheidet. Wer alſo in einem im Gemeindegrenzbereich Mannheim gelegenen Geſchäfte unter der an-gegebenen Vorausſetzung verwendet wird, iſt in Mannheim handelsſchulpflichtig, auch wenn er außerhalb Mannheims wohnt und am Wohnorte ſchulverpflichtet iſt. Zunderhandlungen der Behörden und Prin-zipale, der Eltern oder deren Stellvertreter gegen dieſe Beſtimmungen werden gemäß § 160 Ziffer 1 der Gewerbeordnung begn. § 2 des Landgerichts

vom 13. August 1904, den gemeinlichen und land-wirtſchaftlichen Verbandsvereinen betr., ge-achtet.

Mannheim, den 1. April 1920. Das Handelsſchulamt.

Bekanntmachung. Für die bevorſtehende Verkaufs- und Geſchäfts-woche auf dem Hauptplatz und den Alleen be-ziehlich werden die Plätze am Freitag, den 16. April nachmittags 9 1/2 Uhr im hieſigen alten Rathaus dem Reſtſchlichter öffentlich veräußert. Der Verkaufsbetrag iſt unmittelbar nach dem Zuſchlage zu entrichten. Mannheim, den 31. März 1920. Bürgermeiſteramt.

Am Dienstag, den 13. April d. J., vor-mittags 9 1/2 Uhr werden im alten Rathaus die Plätze zur Anſtellung von Zeiſenbänken in der Allee der Weſtſtändigen öffentlich veräußert. Von den Schreibern iſt die eine Hälfte nach dem Zuſchlage zu bezahlen. Nähere Beſtand iſt nach vormittags auf Zimmer Nr. 106 des Rathauses erſtlich. Mannheim, den 23. März 1920. Bürgermeiſteramt.

Straßenbahn.

Die Reichsregierung hat am 21. Februar eine Verordnung über die ſchiedsgerichtliche Eröpfung von Beſchwerdeverfahren der Eisenbahnen, Klein-bahnen (Eiſenbahnen uſw.), Straßenbahnen und Anſchlußbahnen erlaſſen, deren § 1 lautet: „Unternehmer von Eisenbahnen, Kleinbahnen (Eiſenbahnen uſw.), Straßenbahnen und Anſchluß-bahnen, die bei dem Inkrafttreten dieſer Verord-nung durch Verhandlungen in der Feſtſetzung der Höhe ihrer Veröberungspreiſe gebunden ſind, können Kündigung der vorerwähnten Verträge verlangen, wenn und inſoweit hiñſolge der Verhältnisse des Krieges und der Ueberzeugungswirktichkeit die Höhe der Schlichtungen ſeit der letzten Preisvereinbarung ſo gemindert iſt, daß das Anſuchen bei Anwendung der Schlichtung eines oder mehrerer Kaufmanns nicht vorzuzuziehen war und daß billigerweiſe die Lösung der Abmachungen dem Unternehmer allein nicht zugunſten werden kann.“

Auf Grund dieſer Verordnung wird von den Anbahnen von Straßenbahn-Jahreskarten mit Wir-ſung vom 15. April ab für die reſtliche Gültigkeits-dauer ihrer Karten der Unterſchied zwiſchen dem von ihnen bezahlten Preiſe und dem nach der letzten Tarifveränderung ſich ergebende Preiſe nachgehoben. Zur Nachzahlung werden nur volle halbe Monate der Nachzahlung berangezogen. Jahreskarteninhaber, die die Nachzahlung nicht leisten wollen, können die Karten gegen Rückergütung des für die reſtliche Gültigkeitsdauer ſich ergebenden anteiligen Betrages zurückgeben. Die Inhaber von Jahreskarten werden erucht, ihre Karten zur Abkempung und Nachzahlung bei der Straßenbahnkaſſe in Mannheim oder bei der Kaſſenſtelle in Ludwigshafen vorzulegen. Vom 15. April ab darf der Schaffner Inhaber von Jahreskarten, welche auf ihren Karten den Stempelauſdruck:

„Nachzahlung geſtieht“ nicht haben, zur Fahrt nicht zulassen, es wäre denn, daß ſie für die Fahrt den gemündlichen Fahr-preis bezahlen. Mannheim, den 30. März 1920. Die Direktion des hieſ. Schicht- und Verkehrs-

Nach den Sitzungen der Sißung ſoll alljähr-lich am Schluß des Schuljahres eine Prüfung der weiblichen Schilinge (Induſtriſchülerinnen), die Ausbeutung ihrer Arbeiten, die Verknüpfung an die männlichen und weiblichen Schilinge, ſowie die Verteilung von Ausſtattungspreiſen vorgeſehen werden.

Im laufenden Jahre findet ſtatt: Am 17. April 1920, ſonntags 11 Uhr im Schulſaal B 5, 19, 2. Stod; die Prämien- und Preisverteilung am Sonntag, 18. April 1920, nachmittags 4 1/2 Uhr im alten Rathausſaal P 1; die Ausſtellung der Handarbeiten zu den vorge-nannten Zeiten in der Induſtriſchule der Seilung, St. B 5, 10, 2. Stod. Mannheim, den 24. März 1920. Sißungsprotokoll der Freiheitlich von Adolphiſchen Sißung.

Beſchleſigung. Im Beſchleſigungſtat der hieſigen hieſigen Beſchleſigung, Allee C 5 Nr. 1 — Eingang gegenüber dem Schulgebäude — wird die öffentliche Ver-ſeigerung veräußert Pländer gegen Vorzahlung Donnerstag, den 8. April 1920 abgehalten. Die Verſeigerung beginnt nachmittags 4 1/2 Uhr. Kinder dürfen in das Beſchleſigungs-ſtat nicht mitgebracht werden. Mannheim, den 26. März 1920. Städtiſches Beſchleſ.

Jagdverpachtung.

Wir verpachten am Montag, den 19. April 1920, nachmittags 1/2 5 Uhr,

auf dem hieſigen Rathaus die durch Tod des leiblichen Jagdpächters ſieci-gewordene Jagd links der Wurg, die etwa 415 Hektar Wald und Feld umfaßt für die Zeit bis 31. Januar 1929.

Die Jagd beherbergt Rehwild als Standwild und iſt im vorderen Teil als Niederjagd auszuſprechen. Außerdem kommt Rotwild als Wechſelwild vor.

Als Bi-ter wird nur zugelassen, wer im Beſiße eines Jagdpaſſes iſt oder durch ein Zeugnis des Bezirksamtes nachweiſt, daß die Ausſtellung eines Jagdpaſſes auf Verlangen erfolgt.

Die Streigerungsbedingungen liegen auf dem Rathaus offen. 4522 Gernsbach (Murgtal), 29. März 1920

Bürgermeiſteramt: Menges. Sofort greifbar

Autogummi Gs. Syring, l'ahn, Kals, Wilhelmstr. 24, Telefon 681.

Baro Book. Mittwoch, 7. April nachmittags 7 Uhr. Verſeigerung von 12 Pianos u. Flügeln, ſowie 1 emert Harmonium, eine erſt-kläſſige Sinfonieklavier, Kabinette, Weibg. Späße, Krumm, Kraus u. Wolf, Be-ſchleſigung: Im Ver-ſeigerungſtat: Wärd-ſtall-platz 5 bei Spektator A. Dehler am Frei-tag, 7. April 1920 vormittags Verſe-i-gungsbedingungen ſind im Katalog ange-zelungen. 626 Die beauftragte Firma: Baro Book, Ulm a. D.

Hausverwaltungen. beſorgen ſachgemäß. Dem Groß & Baumann I. 2. 4.

Kragen -Wäscherei Schorpp. liefert in 6 Tagen Stärk-Wäſche. Annahmestellen: X 2, 17 U 1, 10 U 5, 10 Kronprinzenſtraße 45, Stadth. Lindenhof, Eichſchmeiſterſtr. 24, Rockerſtr. 1, Miltoltr. 54. Eleganter Brenn-her-Sitz- und Liege-wagen gegen Kinder-wagen leicht 720 zu laſſen. 30 Lannchen. Pfen, Räfenzſtr. 128.







NZ. 13 Wilder Mann NZ. 13

Son heute ab, sowie täglich das neue Schlagerprogramm Sonntags 2 Vorstellungen.

Waldrestaur. „Karl Stern“, Käferthal. An beiden Feiertagen:

Große Konzerte Ostermontag: „Tanzkränzen“ der Mannheimer Schützenkapelle

Mannheimer Hausfrauenbund - B. V. -

Donnerstag, 8. April, abends 7 1/2 Uhr, im alten Rathaus. IV. ordentliche Mitglieder-Versammlung

Vortrag von Frau Emma Kromer: Ist die Hausfrau berufstätig?

1) Jahresbericht, 2) Kassenbericht, 3) Verschiedenes. Mitgliedsbeiträge, die bis zum 10. April nicht in M. 3, 6 bezahlt sind, werden gegen 20 % Ermäßigungsgebühr erhoben.

Vergnügungs-Gesellschaft „Bavaria“ Mannheim.

Am Ostermontag, den 5. April, abends 7 1/2 Uhr, im grossen Saale der Liedertafel, K. 2

Gesellschafts-Ball mit humoristischen Unterhaltungen

Weinrestaurant „Arche Noah“ Neu eröffnet!

Gute Küche. - Prima Weine. Wilh. Biebricher, langj. Rührschal

G. D. A. Mineralöl-Fachgruppe.

Mittwoch, 7. April 1920, abds. 7 1/2 Uhr im Restaurant „Eichbaum“ P. 5, 9

Vollversammlung Tagesordnung: Gehaltsbewegung.

Das Wohl der Allgemeinheit über Alles!

Jedermann, der sich zu diesem Grundsatz bekennt.

Jedermann, der will, dass lebenswichtige Betriebe aufrecht erhalten bleiben.

Jedermann, der will, dass die Versorgung mit Wasser, Licht, Wärme, Nahrung weicher geht.

Jedermann, der nicht will, dass Kranke, Frauen, Kinder und Greise elende Not leiden.

trate der Technischen Nothilfe bei, die aussserhalb des Kampfes der Parteien steht und eine unpolitische, neutrale, freiwillige Arbeitsgemeinschaft aller Stände, Berufe und Parteien ist.

Männer und Frauen, tretet in Massen bei.

Ortsgruppe Mannheim. Meldestelle: Friedrichsring 2a.

Meldeszeit: 3-5 Uhr nachmittags, ausser Samstags und Sonntags.

Weinangebot i. Fla. d. 1918er Wachenheimer H. 24.00

1917er Bärheimer (Rot) „ 22.50

1905er Kreuzbacher Tempelberg „ 25.00

1905er Erbacher „ 25.00

Offene Weine 1918er Schiller (ohne Neuen) „ 17.50

B. G. B. Weinhandlung, Heidelberg Gr. Mantelgasse 21. - Telefon 2621.

Einzig in seiner Art. Ohne Noten

lernen Erwachsene jedes Alters ohne Vorkenntnisse in 2-3 Monaten

Klavierspielen nach Orig.-System von Musikdr. P. A. Fay.

Eine gute Arznei gegen Verbaunungsbeschwerden usw., ein Vorbeugungsmittel gegen Grippe

Schwarzwälder Kirschenwasser

Schwarzwaldhaus, E 2, 4/5.

Damenhüte!

Unsere Verkaufsräume bleiben von mittags 12 1/2 Uhr bis 2 Uhr geschlossen.

Geschwister Gutmann

G 3, 1. Mannheim G 3, 1.

Kaffee Karl Theodor 0 6, 2 Telephone 7529 0 6, 2

Heute Samstag 4 Uhr Heute Sonntag 4 Uhr

Neueröffnung

Erstklassige Künstlerkapelle, 9 Herren, unter Leitung des bestbekanntesten Kapellmeisters Herrn Ludwig Garnier.

Täglich grosse Konzerte von 4-6 Uhr und 7-10 Uhr. Karl Häberle.

Den Wirtschaftsbetrieb im Friedrichspark

zeigt hierdurch ergebenst an H. Lipprandt bisher im „Restaurant Fürstenberg“.

Die bewährte Marke



in Rahmenausführung ist wieder eingetroffen!

Otto Baum Nachf., J 1, 1 Breite-straße

Büro-Möbel Maschinen Einrichtungen

Bedarf liefern vorteilhaft: Friedmann & Seumer M 2, 11 Mannheim M 2, 11 Fernsprecher 7159. 4400

UT Spielplan vom 3.-10. April

Kohlhiefels Töchter das beste Lustspiel mit

HENNY PORTEN

Beiprogramm: Lola's Vater Volksstück mit Konrad Dreher Samstag, Sonntag, Montag Beginn 3 Uhr

Zur Ausführung u. Prüfung neuzeitlicher Blitzableiter-Anlagen

Schnepf & Co. Dachdecker- u. Blitzableiteranlagen Tel. 7971 Luisenring 25 Tel. 7971

Heimarbeit. Gütige Schreibmaschinenarbeiten, Beschriftung, Korrekturen, Berechnung erledigt.

Phönix-Sportplatz. Ostermontag nachm. 3 1/2 Uhr Ligatreffen Nürnberg V. f. B. 7771

200 Mk. Belohnung. Zahl ich demjenigen, der mir meinen seit gestern nachm. 3 Uhr abhand. gekommenen Dobermann

Grosskapitalisten. tätige Mitarbeit erwünscht, jedoch nicht Bedingung zwecklos. Angeb. u. M. M. 1064 an E. 233

Kronen-Bücher Mk. 1.80 Romaner erster Autor

Getrocknetes natürliches Ganzel „Raymond“ für Eierkuchen, Röhrrohr, Kuchen-Bäckerei.

Kolophonium helles franzö. WW 25 000 kg zu Frs. 370.- p. 100 kg

Kirchen-Anfrage. Evangelisch-protestantische Gemeinde Ostermontag, den 4. April 1920.

Trinitatis-Kirche. Morgen 10 Uhr Predigt, Hr. Köstlich; morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Köstlich.

Evangelisch-luth. Gemeinde. (Dienstagmorgens 7. 29. Ostermontag, nachm. 5 Uhr Predigt, Hr. Wagner, Redakteur.)

Freireligiöse Gemeinde. Oster-Sonntag, den 4. April, vormittags 10 Uhr: Jugenbeweise, Predigt Dr. Karl Weib

Evangelisch-luth. Gemeinde. Oster-Sonntag, den 4. April, vormittags 10 Uhr: Jugenbeweise, Predigt Dr. Karl Weib



Große Heilerfolge bei

# Nervenleiden

als: Neurasthenie, Neuralgien, Schwächezustände, Gesichtsschmerzen, Schwindelneigung, Angstzustände, Schlaflosigkeit, Nervenerregung, Lähmungen, Gesichtslähmungen und Kinderlähmungen 5100

## Rheumatismus

Gelenkentzündung, Folgen von Quecksilberkuren etc.

## Gicht, Ischias, Haut- und Haarkrankheiten

wie: Lagen, Schuppen, Bart- und nässende Flechte etc., Geschlechtskrankheiten, Gesichtspickel, Krampfadergeschwüre, Haarausfall, Haarschwund, beginnender Kahlköpfigkeit, kreisförmige Kahlheit etc.

## Bronchial-Asthma

Bronchial-, Hals- und Nasenkatarrhe; Leiden bei Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankungen etc.

Frauenleiden (in Verbindung mit Thero-Brandt-Massage) durch die verschied. Spezial-Anwendungen des kombinierten

## Elektr. Lichtheilverfahrens

Hydro- und Elektrotherapie, Hand- und Vibrations-Massage. Nähere Auskunft erteilt:

### Hch. Schäfer's Lichtheil-Institut „Elektron“ N3,3

19 Jähr. Praxis in Mannheim — Tel. 4329 — Sep.-Abt. I. Damen u. Herren  
Öffnet v. 9—12 vorm. u. 2—8 Uhr nachm. Sonntags v. 9—12 Uhr.  
Viele Chronisch-Kranke, die durch die versch. Kurmethoden u. Heil-  
mittel keine Heilung fanden, wurden durch das kombinierte elektr.  
Lichtheilverfahren in Verbindung mit den neuen physikalischen  
Heilmethoden im Lichtheil-Institut „Elektron“  
N 3, 3, geheilt.

Damenbehandlung durch Frau Rosa Schäfer.  
Zahlreiche Dankeschreiben.

## Für Aussteuer und Geschenke

sowie Hoteleinrichtungen empfehle

# Alpacca Silberbestecke

komplette Einrichtungen, sowie auch einzelnen  
1/2 Dutzd. Kaffee- oder Esslöffel in verschiedenen  
Mustern und Preislagen. 636

Muster stehen sofort zu Diensten.

Schreiben Sie sofort!

### Walter Bergmann

Blumenstr. 30 — Pforzheim i. B.

# DRAGOL

schützt gegen Verderben der Zähne, wirkt wunderbar erfrischend, gibt dem Zahnein seinen natürlichen Schmuck und ist deshalb das bevorzugte Zahn- und Mundwasser. — Erhältlich in einschlägigen Geschäften.

Dragol-Gesellschaft  
Gottze & Co.,  
Dresden-A.



## K. G. C.

1000 Str. 1 □ Dm  
500 Str. 1 □ Dm G. A.  
100 Str. 1 □ Dm G. A.  
30 Klingentransformatoren, 120 Volt  
30 Wechselstromer, 220 Volt  
1000 Str. 1 □ Dm  
100 Str. 1 □ Dm G. A.  
100 Str. 1 □ Dm G. A.

Friedrichshafen, Scharnhorststr. 8.

## Kassenschränke

Flachschränke  
Büro-Stühle/  
Schreibesessel/  
Klubmöbel/  
Büro-Tische/  
Bücher-Schränke/  
Briefordner-Schränke

Sofortige Lieferung  
Erstklassige Ware  
Alle Preislagen

### S. GUTMANN

## MANNHEIM

Q 3-16

## Wer wagt — gewinnt!

# 192000 Mark G. W.

zu gewinnen

## Frankfurter Pferde-Lotterie

Los 3 Mark — Ziehung bereits 12. Mal.

Losse in allen hiesigen Lotterien- und Zigarrengeschäften zu haben oder vom General-Vertrieb für Baden: Bankhaus Carl Oetle in Karlsruhe, Hebelstrasse.

## Verkaufe

PS.	Volt	Touren	Ausl.	Anl.	Type	Kurszahl	Fahrdr.	Zust	Preis	Besond.
Dreh.	1	220/380	normal	Kapl.	—	—	—	neu	2 100	—
"	1,5	220/380	985	—	A.E.G.	—	—	gebr.	2 500	—
"	2	220/380	normal	Alum.	—	—	—	—	3 000	—
"	2,5	220/380	—	Kapl.	mit	—	mit	neu	6 000	—
"	3	120/220	1400	—	A.E.G.	—	—	gebr.	6 200	—
"	12,5	120/220	1400	—	Erstkl.	—	—	—	18 900	—
"	7,5	220/380	1450	—	N.E.W.	—	—	neu	15 500	—
"	4	220/380	1450	—	—	—	—	—	12 000	—
"	18	120/220	1450	—	S.S.W.	—	—	gebr.	24 500	—
"	18	120/220	965	—	A.E.G.	—	—	neu	24 600	—
"	18	120/220	960	—	S.S.W.	—	—	gebr.	28 500	—
"	30	220/380	960	—	mit.	—	—	neu	28 000	Bürstenab- bebevorz.
"	25	220/380	1450	—	—	—	—	—	30 000	—
"	30	220/380	1460	—	—	—	—	—	32 500	—
"	40	220/280	960	—	—	—	—	—	45 000	n. Spanisch.
Gleich.	1,5 Amp.	220	2000	—	—	—	—	gebr.	1 460	—
"	0,5	110	2000	—	A.E.G.	—	—	—	2 400	—
"	7	220	1700	—	Erstkl.	—	—	—	9 500	—
"	7,5	110	1250	—	—	—	—	—	10 500	—
"	10	220	1030	—	mit.	—	—	—	17 600	Mebelst.

Sämtliche Motoren sofort greifbar, ab Standort.  
Zahlung gegen Duplikatnachricht oder Bankakkreditiv. 89196

## Suche

# Haus

In besserer Lage Mann-  
heims oder in Heidelberg  
bei größerer Umgebung.  
Angebote mit Betrag und  
Preis unter H. A. 176 an  
die Geschäftsstelle. 2749

## Haus

Stadt oder Vorort mit  
Wohnraum im Werte von  
40—50 Tausend ist zu kaufen  
gesucht.  
Angebote unter G. J. 60  
an die Geschäftsstelle ds.  
Blattes erbeten. 78

Kleine oder mittlere  
Villa  
zu kaufen gesucht. Falls  
gemäßigt, Barzahlung.  
Angebot an Selbstreflek-  
tion unter G. R. 66 an  
die Geschäftsstelle. \*101

## Ankauf

von allem Sil-  
ber, Gold, Silber, Platin  
und Schmucksteinen  
m. Brillanten, Brennstoffe  
u. alte Goblene.

Jul. Federgrün  
Q 5, 3 Südendstr. Q 5, 3  
Transmissions-  
welle  
50 mm Ø 5—7 m lang  
3 Wandlagerböcke  
Ringlagerung zu kaufen  
geht. Angebots u. P. L. 37  
an die Geschäftsstelle \*12  
Gebräucht, guterhaltener

## Kinderklappwagen

zu kaufen gesucht  
Angebote unter P. J. 35  
an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes. \*2

## Bierzimmer und Plüschgarnitur

zu kaufen ges. 89202  
Angebote mit Preis-  
angabe unter P. V. 47  
an die Geschäftsstelle.

## Größ. Rohrplatten- Reisekoffer

zu kaufen gesucht. \*51  
Angebote u. G. B. 33  
an die Geschäftsstelle.

## Kinderklappstuhl

zu kaufen ges. Ang. m. Nr.  
an Hr. Schläger, J. 4a, 9.

## Gute Flöte

zu kaufen gesucht.  
Angebote u. G. R. 68  
an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes. \*108

## Möbel

Komplette Wohnungs-  
einrichtung, 1-2 Zimmer,  
mit Küche oder einzeln  
zu kaufen gesucht. \*79  
Pahst, H. A. 8

## Für Zwangsvermieter!

Betteres Ehepaar (Roum.) hinteres, Möbli-  
runge aus Holz-Bohringen, sehr hübsch

## 2-3 Zimmer-Wohnung

Dringlichsteinstellung vom Wohnungsamt vor-  
handen. Zufahrt mit E. O. 116 an die  
Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 4065

## Möbliertes Zimmer

eingedeckt für 2 junge  
Herren (Beamte) sofort  
zu mieten gesucht.  
Angebote unter E. D. 5  
an die Geschäftsstelle ds. Bl.  
erbeten. 9063

Sie oder zwei gut  
möbl. Zimmer  
mit ganz Pension  
für Herrn gesucht. Ang.  
mit Preis erbeten unter  
A. 600 an die Geschäfts-  
stelle ds. Blattes. 634

Ruhiger Herr, Akademiker,  
sucht 1-2 gut möbl.  
Zimmer  
gegebenfalls anstatt  
Zwangvermietg.  
Ang. erb. u. A. 600 an die  
Geschäftsstelle. 634

Statt Zwangsmietung,  
Nachzüglermiete sucht  
2-3 leere Zimmer  
angabe Preiszahlung  
angebot erbeten unter  
F. W. 48 an die Geschäfts-  
stelle ds. Blattes.

## Wer tauscht

leine 4 Zimmer-  
Wohnung gegen  
mehr 8 Zimmer-  
Wohn. mit Bad.  
Ang. u. E. W. 29 an die  
Geschäftsstelle. 39149

Wohnungsbesitzer teilt  
Rauhmännchen für 10198  
oder später gut 10198

## möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension.  
Off. Angebote unter  
P. N. 39 an die Geschäfts-  
stelle ds. Blattes.

Junge besser. Frau sucht  
per sofort. \*17

## saub. möbl. od. auch 1-2 leere Zimmer

mit Kochgelegenheit voll-  
ständig gegen Hausarbeit.  
Angebote unter P. O. 40  
an die Geschäftsstelle.  
kleiner oder mittliger.

## Laden

es Sunn oder Hall an  
verkehrsreicher Straße, Innen-  
oder Außenort zu mieten  
geht. Route Laden-  
laden mit Laden-  
theke. Angebote an  
Schäfer, H. A. 14, 1920

## K. Stopfer, elektro- u. maschinell. Büro, Liefern (Baden). Fernruf Nr. 40.

# Große Holzhalle

mit Wasseranschluss von ca. 240  
qm mit zementiertem Boden nahe  
am Luisenring zu verkaufen.  
Angebote unter G. V. 171 an die  
Geschäftsstelle ds. Bl. 4386

## Zu verkaufen:

Ein 0,3 PS. Motor, Drehstrom, 120-220 Volt,  
3 Zentrifugal-Pumpen, 50 und 60 mm Bohr-  
anschluss. 4214

1 Fuß-Ventil mit Saugkorb, 80 mm,  
1 Ventil u. Handdrill, 80 mm,  
Niemenscheibe, Lagerböcke, Transmissions-  
Wellen, Stellschrauben, Zink-Kabel 1 □ 16 □  
25 □ etwa 20 m 25 □ Kupfer-Kabel.

Philipp Johann, Elektr. Inst.-Geschäft,  
Seckenheim, Friedrichstrasse 37.

## Zu verkaufen:

100 Ztr. Dickrüben billig  
120 Stck. Küchenstühle, buchen, roh  
100 Stck. Bürohocker, einfach  
20 Stck. gebrauchte Küchenhocker  
Luts. K. 4, 22 pl., Tel. 1474. \*01

## Kauf-Gesuche

# Mühle oder Fabrik

mit Wasserkraft oder Anschluss an Ueberland-  
Zentrale zu mieten oder zu kaufen  
gesucht. Bedingung: mindestens 8—10 PS.,  
500—1000 qm nutzbarer Arbeitsraum, Wohn-  
haus mit 2—3 Wohnungen außerdem erfor-  
derlich. Übernahme mögl. sofort Angeb. unter  
F. O. E. 122 an Rudolf Mosse,  
Frankfurt a. M. 836

## Zu mieten gesucht für Fabrikationszwecke:

# 1 Halle

ca. 1000 qm, möglichst mit Kran,  
5—10 t, sowie Zufahrtsgleis.  
Angebote erbiten 4428

## Brown, Boveri & Cie., A.-G.

### Mannheim-Käfertal.

## Heirat.

Zufchriften unter P. U. 66  
an die Geschäftsstelle ds.  
Blattes erbeten. \*27

Bauingenieur, 24 Jahre  
alt, vom Bunde, jedoch  
hier in Stellung, wünscht  
die Bekanntschaft einer  
gebildeten Dame, gleich

## Heirat

Zufchriften unter G. P. 59  
an die Geschäftsstelle ds.  
Blattes. \*56

Rauhmännchen, 31 Jahre,  
mit ausgebreitetem eigenem  
Gehalt wünscht gleich  
Heirat  
mit vermöglicher, junger  
Dame, fast in Verbindung  
zu treten. Offerten  
unter M. M. 1062 an  
Wohlfahrt & Bogler,  
Mannheim. 6213

In bin Witwer, mitte  
50 Jahr, Staatsbeamter,  
mit 10 000 M. Einkommen  
wünscht eine vermög. Dame  
freund und liebe eine  
liebe, treue \*108

## Lebensgefährtin.

Zufchriften mögl. in Brief  
und Angabe der Ver-  
hält. u. lat. vermög.  
Damen ohne Werbung  
nicht unter 45 Jahren  
an die Geschäftsstelle  
ds. Blattes unter G. S.  
69 erbeten  
Verständigenfalls  
Pferdsache.

## Vermischtes

Ein guter Diener \*105

## Mittag- u. Abendtisch

können sich noch einige  
bei Herrn beteiligen.  
S. O. 25, III. bei Herr.

## Welche gut. Schneiderin

fertigt bei mögl. Verleihen  
billig 2773

## Damen- u. Knabenkleid.

Ankunft an Frau Köster,  
Reg. Hofstr. 3

Über kleines 4 Boden  
altes Bücherchen zum  
Verkauf \*77

## Pflege

gut. gute Bepflanzung gel.  
So erb. I. A. 24000

## 2 Stern-Dreieckschalter

verkauft preiswert: 4383  
Rheinische Maschinen-Ind., Akademiestr. 7

## Elektrischer Aufzug

11,25 m hoch, 2,0x3,5 m, Tragkraft 2600 kg,  
Hubhöhe 5,5 m, gut erhalten, so oft anzugeben.  
Angebote unter H. K. 154 an die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes. 4446

## Buchen- u. Fichten-Stubben

als Brennmaterial für Haushalte meist woggen-  
wolle Mühlstein  
Paul Pfeiffer, Sudorode (Ostf.). 6171

# Schaufenster- SCHEIBEN

Alle Schaufenster- und sonstigen Gläser im  
Endgeschäft des Viktorhauses O 6, 7  
mischelndes Fensterrahmen  
sofort zu verkaufen.  
Ankunft erteilt Architekt: B. D. A. 4456

### Karl Wiener

Reinhardtstrasse 28.

## Einige Waggons

# la. Portland-Zement

sofort zu kaufen gesucht. Angeb.  
unter H. N. 185 an die Geschäftsstelle. 4456

## Zeichentisch mit Hocker

Nivellier-Instrument u. -Latte  
(gebraucht) 4876  
zu kaufen gesucht.  
Kultur-Inspektion Heidelberg.

## Parallel-Zeichentisch

luminös ein 637  
zu kaufen gesucht. Off. Angebote  
mit Angabe des zu erwerbenden Preises unter  
P. K. 4677 an Rudolf Mosse, Karlsruhe I. 2.

## Suche zu kaufen:

Wohlfahrt & Bogler,  
Rauhmännchen, 31 Jahre,  
mit ausgebreitetem eigenem  
Gehalt wünscht gleich  
Heirat  
mit vermöglicher, junger  
Dame, fast in Verbindung  
zu treten. Offerten  
unter M. M. 1062 an  
Wohlfahrt & Bogler,  
Mannheim. 6213

## Möbel aller Art

# Möbel

Goldstein, T. 6a, 1  
Schäfer, H. A. 8

## Junges Ehepaar

sucht in besserem  
Haus per sofort od.  
später  
höchst möbliertes  
Wohn- und  
Schlafzimmer  
mit od. ohne Küchen-  
einrichtung. Off. An-  
gebote unter H. K. 185  
an die Geschäfts-  
stelle ds. Bl. 2763

Kinder, Ehepaar aus  
gut. Familie sucht 35829

## 3 Zimmer- Wohnung.

Dringlichsteinstellung vor-  
handen. Off. Angeb. unter  
S. S. 44 an die Geschäftsstelle  
ds. Bl. Vermittl. erwünscht.

Betterer Herr sucht  
möbliertes  
Zimmer  
mögl. mit Büchertisch,  
jedoch nicht Bedingung.  
Off. Angebote unter  
G. O. 55 an die Geschäfts-  
stelle ds. Bl. 2763

## Heirat.

Systeme aller Stände,  
Theorien u. allen Kreisen  
ermittelt conu und bester  
Rauhmännchen, 31 Jahre,  
mit ausgebreitetem eigenem  
Gehalt wünscht gleich  
Heirat  
mit vermöglicher, junger  
Dame, fast in Verbindung  
zu treten. Offerten  
unter M. M. 1062 an  
Wohlfahrt & Bogler,  
Mannheim. 6213







National-Theater.

Samstag, den 3. April 1920. Hoher Stiege. Die Zauberflöte. Montag, den 5. April 1920. Hoher Stiege. Palestrina. Neues Theater im Rosengarten. Sonntag, den 4. und Montag, den 5. April 1920. Willi's Frau. Künstlertheater „Apollo“.

Waldhof-Sportplatz. Ostersonntag 3 Uhr. V. I. B. Pankow. Sportv. 07 Waldhof.

Filmschule. gesucht. Eingehalt unter Q. Y. 50 an die Geschäftsstelle des B. B.

Pianos in Kauf i. Miete. ber 55. Heckel Piano-Lager O 3, 10.



Verlobte Möbel kaufen 560. am besten u. vorstellbarsten bei

Lippmann Nachf. — F 2, 8.

Telephon-Anschluß. zu vergeben. Eingehalt unter Q. U. 170 an die Geschäftsstelle. 2745

Telephonnummer gesucht. gegen Vergütung. Eingehalt unter Q. C. 84 an die Geschäftsstelle.

Sportplatz Neckarau, F.-Vg. an der Wimper Höhe, Hottel. Seite 7 (München). Ostermontag, 4. April 1920 nachmittags 5 1/2 Uhr 4472

V. i. B. Nürnberg — F.-Vg. Ostermontag, nachm. 2 1/2 Uhr V. i. R. Eßlingen — F.-Vg.

Hüte. in einfach nur fein zu müßigen Preisen. Informieren uns Anderen nach neuesten Modellen. C. Schmeer, Rammstein, Stockrahmstraße 46.

Heute Schluss des grossen Stollen May-Zyklus

Die Herrin der Welt

Letzter Teil: Die Rache der Maud Ferguson. In 6 grossen spannungsvollen Akten.

In den Hauptrollen: Maud Ferguson, Mia May, Baron Murphy, Hans Nierendorf, Credo Merville, Erich Holmann, Mr. Hund, Rudolf Lettinger.

Palast-Theater

Donnerstag, den 15. April, abends 7 1/2 Uhr im MUSENSAAL des ROSENGARTENS. Einziger eigener Abend des Buschquartetts. Adolf Busch - Karl Reitz - Emil Bohnke - Paul Grümmer. Schubert a-moll - Haydn g-Dur - Beethoven es-Dur.

Vertretung Mannheimer Musikhaus. Oster-Mittwoch, 7. April, nachm. 2 1/2 Uhr im grossen Saale des Apollotheaters Q 6, 3. Jüdischer Märchen-Nachmittag. Mitwirkende u. a.: 4410. Grete Sandheim vom Nationaltheater. Herr Erich Frohwein. Karten zu Mk. 1.50 für Kinder und Mk. 2.50 für Erwachsene im Altm. Musikhaus, P 7, 14a.

MITTWOCH, 14 April, abends 7 1/2 Uhr. HARMONIESAAL D 2, 6. TÄNZE LILLY STOCK. Karten zu M. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 3.— im Mannheimer Musikhaus P 7, 14a.

Sternwarte! Samstag, 17. April, abends 7 1/2 Uhr, in der Harmonie, D 2, 6. Ludwig Hardt (Berlin). Vortragabend. 4420. Aus der Vortragsreihe: Ernest und Heiteres v. Goethe, Kleist, Heine, Jean Paul, Hölderlin, Rilke, Lilienroos, Karl Kraus, Andersen, Morgenstern, Wedekind. Am Schluss: 12 Porträts Berl. Schauspieler. Karten für Mk. 4.40 für Nichtmitglieder im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a.

Keine Wanze mehr. Kammerjäger Berg's Radikalmittel. „Nicothal“. Erfolg verblühend. — Restlose Verbilligung. Beste Zeit zur Brutvernichtung. Kinderleicht anzuwenden, silber. Doppelpack M. 4.— Verkauf bei: Drog. Ludwig & Schätzel, O 4, 2. Bitte ausdrücklich nur Nicothal zu verlangen. E171

KL Kammer-Lichtspiele. D 2, 6 Planken, nächst Paradeplatz D 2, 6. Ab heute 3. Fortsetzung: Die Vampire. Der ewige Kampf der Gesellschaft geg. das internat. Hochstaplerium. Kolossalfilm in 10 Episoden. 8. Episode: Der Herr der Blitze. 9. Episode: Der Giftmensch. Personen: Philipp Wels, Redakteur und Kriminalberichterstatler der Zeitung „Die Welt“ — Satana, der Gross-Vampir — Venusa, der Giftmensch, Nachfolger des Gross-Vampirs — Irma Vog, Mitglied der Vampire — Fridolin Meyer, früher Blüddiener, Vampir etc., jetzt Amateurdetektiv — Baby Meyer, sein Sohn. Erstklassige künstlerische Musik-Begleitung. Wegen zu grossem Andrang zu der Abendvorstellung, wird gebeten, die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen, die heute Samstag sowie 1. u. 2. Feiertag um 3 Uhr beginnen.

Eine Sehenswürdigkeit allerersten Ranges bildet die heutige Erstaufführung des zweiten Films unserer Weltklasse, des gewaltigen japanischen Monumental-Filmwerkes HARAKIRI. Das Schwert des Mikado. 6 Grandiose Abteilungen 6 in der Hauptrolle: LIL DAGOVER. Ein Wunderwerk der Lichtbildkunst! Ein Film, wie er in Mannheim bis jetzt noch nie gezeigt wurde. japanische Grossbauten, ganze japanische Strassenzüge wu den unter einem für unsere Begriffe phantastischen Kostenaufwand eigens aufgebaut, eine Unmenge Menschen in Bewegung gebracht, ein Heer von Regisseuren und künstlerischen Mitarbeitern herangezogen, um ein Werk zu schaffen, dessen unbeschreiblicher Schönheit und titanischer Grösse gegenüber der Beschauer voll ehrfürchtiger Bewunderung stehen wird. Die Aufführungen des in seiner Art einzig existierenden Weltfilmwerkes, das 6 ganz gewaltige Akte umfasst, dürften sich zu einem künstler. Ereignis allerersten Ranges gestalten. Ausserdem: Das Verlobungsfernrohr. Glänzendes Lustspiel in zwei Akten. EINLAGE! SCHAUBURG

Städtische Konzerte im Rosengarten. Ostersonntag, den 4. April abends 7 1/2 Uhr im Nibelungensaal: Volkstümliches Sinfonie-Konzert. Solisten: Ewa Garray, Wien, Sopran und Lise Schill, Mannheim, Klavier. Orchesterleitung: Johannes Helig. Musikalische Ansprache: Karl Ebertz. Aus dem Programm: Haydn: Sinfonie mit dem Paukenschlag. Mozart: Zwei Arien. Beethoven: Konzert in D-dur (Original-Uebersetzung des Violin-Konzerts). Nummerierte Plätze zu 2 u. 3 Mk., unnummerierte zu 1 Mk. im Rosengarten. Der Vorverkauf hat begonnen. Kassenzettel täglich 11—1 und 1 1/2—4 Uhr, am Ostersonntag, soweit noch Karten vorhanden, 11—1 und 1 1/2 Uhr bis Konzertbeginn. Am Ostermontag findet kein städtisches Konzert statt.

Friedrichspark. Lippmann Nachf. — F 2, 8. KONZERTE. Eintrittspreis 20. L., Kinder 50 Pfg. Abonnementspreise: 180. Für Familien: die Einzeltickets 20.—, die erste Reihe 20.—, die zweite Reihe 10.—, jede weitere Reihe 5.—

Theater-Verein E. V. Mitglied des Reichsbundes für Volksbühnenplätze. Sonntag, den 4. April 1920. Theaterstück K 2. Der Pfarrer v. Kirchfeld. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 10 Uhr. Karten an der Bühnenkasse. 4412

G. Werner's Hotel-Restaurant „Reichspost“ Q 1, 11 — Telephon 4563. Für Zugereiste während d. Feiertage: Saubere Fremdenzimmer. Bürgert. Küche u. prima Getränke abends musikalische Unterhaltung.

Colossonum = Walhalla. Großes Oster-Festprogramm! Ab heute und die folgenden Tage: 4468. Mia May Mia May 4-Akter 4-Akter. Die Herrin der Welt Ohne Zeugen. Fünfter Teil. Grosses spannendes Sensations-Drama. In den Hauptrollen: Grete Lund, Ernst Stahl-Bachauer. Ophir, die Stadt der Vergangenheit. Der schönste Teil der ganzen Serie. Beiprogramm! Die Bademaus. Karlchens pikante Abenteuer zu Wasser und zu Lande. in 4 Akten. Ab Dienstag im Walhalla. Mia May Grete Lund